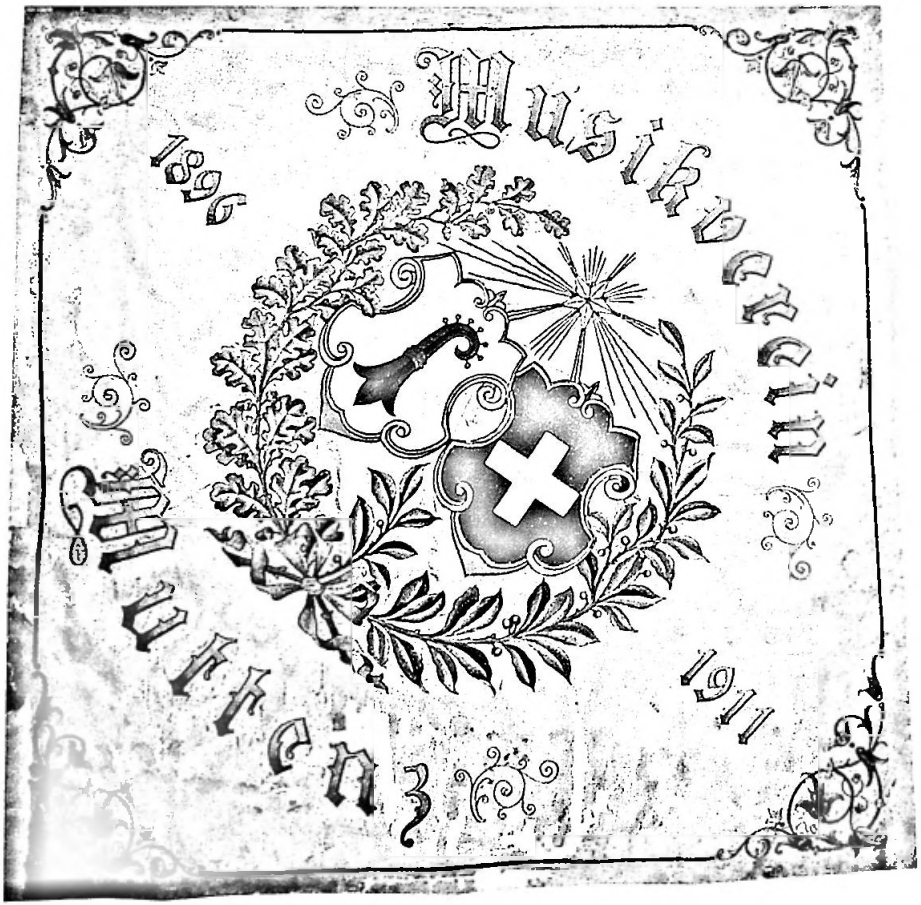
100 Jahre
Musikverein Muttenz
1896-1996



mumu Archiv Museum Muttenz

50 Jahre Wasserfahrverein Muttenz – ein halbes Jahrhundert, 1929–1979

Vorwort des Verfassers

Den Lebenslauf eines Vereins über fünfzig Jahre zu schildern, dürfte nicht einfach sein. Was möchten die Leser erfahren, und was ist weniger wichtig? Welche Ereignisse sollen hervorgehoben werden, welche, die einmal Wichtigkeit hatten, interessieren heute nicht mehr? Fragen über Fragen. Vor allem dürfte es darauf ankommen, die wichtigsten Ereignisse festzuhalten, anhand des im Archiv noch vorhandenen Materials. Da die Wasserfahrer nicht unbedingt schreibfreudig sind, ist die Ausbeute auf diesem Gebiet nicht allzu gross. Meine eigenen 49 Mitgliederjahre dürften mir noch helfen, dies und jenes in Gedanken hervorzuholen, das sonst wohl verschollen bleiben dürfte. Das Glück, immer noch eine Anzahl Gründungsmitglieder unter uns zu haben, erleichtert wesentlich die Festhaltung der Anfangsjahre. Allen denjenigen, die mir geholfen haben, das halbe Jahrhundert am geistigen Auge vorbeiziehen zu lassen, danke ich recht herzlich. So möchte ich also versuchen, meiner Aufgaben gerecht zu werden und die wesentlichen Begebenheiten hier aufzuzeichnen.

Der Verfasser: Werner Schneider E. P.

Kleine Vorgeschichte

Im ehemaligen Au-Boden, dem Anlegeplatz der Fähre nach Grenzach, wurden in den zwanziger Jahren schon im Sommer regelmässig Waldfeste abgehalten. Diese, von Basler Wasserfahrvereinen durchgeführten ‹Beefsteakfahrten›, zogen auch Muttenzer Einwohner an den Rhein.

Einige dieser jungen Muttenzer, die dort im Rheine badeten, wurden so zum Weidlingsfahren angeregt. Lassen wir das Wort einem der Beteiligten.

Er schreibt: So begann es:

Im Sommer war fast jeden Sonntag bei der Au-Fähre ein Waldfest, von irgend einem Wasserfahrverein aus Basel durchgeführt. Da wir eben daselbst immer badeten, gelüstete es uns, auch einmal Weidling zu fahren.

Viktor Börlin verkehrte viel im nahe gelegenen Au-Hof. Durch ihn erfuhren wir, dass Jean Schwörer gerne einen Weidling zum Fischen hätte; das war der Startschuss zum Planen. Da Jean einige Kenntnisse vom Weidlingsbau hatte, entschlossen wir uns, mit ihm ein solches Wasserfahrzeug zu bauen. Die Bretter kauften wir bei Schiffbauer Reimann in der Breite. Die Rungen schnitten wir ab den Bäumen am Rheinbord. Gebaut wurde das Schiff in der Scheune im Au-Hof. Die Kosten betrugen ca. 100 Franken. Wir gründeten eine Gemeinschaft mit Beiträgen. Durch diese Lösung hatte Jean Schwörer einen Weidling zum Fischen, und wir fünf einen zum Fahren. Wir fünf das waren: Viktor Börlin, Paul Jauslin, Fritz Brodbeck, Emil Wöhrle und Walter Pierrehumbert.

Bald stachelten wir jeden schönen Sonntag nach Augst oder Rheinfelden. Bei diesen Fahrten wurden wir natürlich auch gesehen. Die Abende verbrachten wir oft in der Wagnerei Zeller bei einem gemütlichen Hock. Eines Abends erhielten wir daselbst Besuch von Adolf Stohler, Werner und Paul Schöpfer, Konrad Früh und Karl Gysin. Bei dieser Begegnung wurde über die Gründung eines Wasserfahrvereins gesprochen. Zu diesem Vorschlag baten wir uns noch einige Bedenkzeit aus. Die Gründung fand am 31. Januar 1929 im Rest. z. Schützenhaus statt.

Soweit reichen noch meine Erinnerungen aus der Zeit vor der eigentlichen Gründung des Wasserfahrvereins Muttenz.

Walter Pierrehumbert

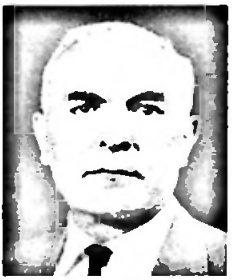
Wer...? Was...? Wann...? Wo...? Warum...?

Fünf Fragen auf einmal. Diese fünf Fragen, die am Anfang jeder Vereinsgründung stehen dürften, möchte ich der 50jährigen Vereinsgeschichte des Wasserfahrvereins Muttenz voranstellen.

Erfreulicherweise ist uns die Namenliste der 16 wassersportbegeisterten Mannen, die die Gründung des Wasserfahrvereins Muttenz beschlossen, erhalten geblieben.
Das Ereignis fand im Restaurant zum Schützenhaus in Muttenz am 31. Januar 1929 statt. Mag das Winterdatum auch etwas sonderlich erscheinen, so zeugt es doch davon, dass die Gründer von allem Anfang an vor nichts zurückschreckten. Über den Geist, der diese Mannen beseelte, gibt das Gründungsprotokoll auf Seite 5 Auskunft.
Die Gemeinde Muttenz, die auf eine Strecke von ca. 3,5 Kilometer das Rheinufer berührt, hatte zu jener Zeit nicht allzuviel Interesse an den damals noch sauberen Fluten des Rheines. Anders die 16 Wasserratten, die sich oft selbst so nannten, sie kannten das schöne Naturerlebnis an den Ufern des Stromes zum grössten Teil aus eigener Erfahrung. Die Bezwingung der Wellen – damals hatte es noch Wellen – bringt ganz besondere Reize mit sich.
Bald war man sich einig, den gegründeten Verein ‹Wasserfahrverein Muttenz› zu nennen. Schon zwei Wochen nach der erfolgten Gründung am 14. Februar 1929 wurde beschlossen, von verschiedenen Orten Offerten für Weidlinge zu verlangen. Wenig später wurde zum Preise von 260 Franken ein solches Schiff in Rheinfelden bestellt.
Am 7. März wurden die ersten Statuten genehmigt. Nachdem schon am 21. Februar 1929 dem Zentralverband Schweizerischer Wasserfahrvereine die Existenz des WFV Muttenz mitgeteilt worden war, wurde die Anmeldung zur Mitgliedschaft eingereicht. Dieses Dokument wurde von sämtlichen Vorstandsmitgliedern unterzeichnet (Originaltext vorhanden Seite 7). Es sollte dann allerdings noch 2 Jahre dauern, bis am 1. März 1931 der Beitritt zum Verbande vollzogen wurde. Die Gründe zu dieser Verzögerung sind ebenfalls im Originaltext vorhanden Seite 7.
Was jetzt noch fehlte waren die Vereinsfarben. Von altersher hat jeder Wasserfahrverein seine Schiffe in eigenen Vereinsfarben bemalt. Auch wird zum Fahrhemd ein Aufnähwappen in der gleichen Farbzusammenstellung getragen. Da die erfahrenen Mitglieder des jungen Vereins aus zwei schon bestehenden Wasserfahrvereinen stammten, so wurden deren Farben kombiniert. Daher wurde aus grün/weiss (Horburg) und rot/weiss (Birsfelden) grün/weiss/rot Wasserfahrverein Muttenz.
Damit war das Jahr soweit vorgeschritten, dass am und auf dem Rhein das Training aufgenommen werden konnte. Dank günstiger Beziehungen überliess das Eidg. Militärdepartement dem jungen Verein zu günstigen Bedingungen 2 gebrauchte Weidlinge, die auf dem Wasserwege mit viel Begeisterung in Brugg abgeholt wurden.

Die Gründer des Wasserfahrvereins Muttenz in alphabetischer Reihenfolge, 31. Januar 1929

Börlin Viktor


Brodbeck Fritz

Früh Konrad †

Gisin Karl

Hunziker Emil †

Hunziker Rudolf †

Jauslin Paul

Lüdin Fritz †

Pierrehumbert Walter

Schöpfer Fernand †

Schöpfer Paul

Schöpfer Walter †

Schöpfer Werner

Schwander Fritz †

Stohler Adolf †

Wöhrle Emil

Protokoll der Gründung des Wasserfahrvereins Muttenz, 31. Januar 1929

Durch mündliche Abmachung sammelten sich 16 Kameraden zu einer Zusammenkunft im Restaurant Schützenhaus.
Zum Tagespräsidenten wurde Früh Konrad gewählt. Dieser gab alsdann den Zweck vom Verein bekannt. Stohler Adolf stellte den Antrag mit der Gründung zu beginnen. Die Gründung wurde einstimmig angenommen.
Unser Tagespräsident sprach über das Finanzielle. Er stellte den Antrag, den Eintritt eines Aktivmitglieds auf 2 Franken anzusetzen, dasselbe wurde durch einen Gesamtantrag von Jauslin Paul auf 3 Franken erhöht und das Letztere durch Abstimmung festgelegt. Der Monatsbeitrag wurde auf 70 Rappen angesetzt. Weiter sollen numerierte Anteilscheine à Fr. 5.– vom Verein ausgegeben werden für Schiff und Geschirr. Letztere werden wieder den Nummern nach zurückbezahlt, wenn ein Weidling bezahlt ist und 50 Franken netto in der Kasse ist. Auch betreffs Anteilscheine waren alle einverstanden. Ein Wunsch wurde auch geäussert, dass der Verein ordnungshalber beim Regierungsrat und dem Gemeinderat angemeldet wird. Auch wurde gewünscht, dass in den Statuten bemerkt wird, dass der Verein zu wohltätigen Zwecken diene. Dann schritten wir zur Wahl des Vorstandes, welcher wie folgt gewählt wurde:

Präsident:	Stohler Adolf	Fahrchef:	Schöpfer Walter
Vicepräsident:	Früh Konrad	Materialverwalter:	Wöhrle Emil
Kassier:	Jauslin Paul	Passiv-Beisitzer:	Schwander Fritz
Aktuar:	Schöpfer Paul		

Schluss der Sitzung 10.45 Uhr.

Der Präsident:	Adolf Stohler	Der Tagesaktuar:	Schöpfer Paul

Bericht über Gründung und Vereinsjahr des Wasserfahrvereins Muttenz, pro 1929

Anfangs des Jahres 1929 tauchte in unserem Dorfe der Gedanke auf, einen Wasserfahrverein Muttenz zu gründen. Ganz unerwartet rasch sollte der Gedanke Wirklichkeit werden und bereits am 24. Januar fand im Schützenhaus die erste grundlegende Versammlung statt. Erfreulicherweise fanden sich zwölf Interessenten ein, darunter auch einige bewährte Wasserratten aus Birsfelden. Kollege Konrad Früh präsidierte die Versammlung und nach eingehender Diskussion wurde einstimmig beschlossen, am 31. Januar die Gründungsversammlung abzuhalten. Unter der Leitung von Kollege Früh war die Gründung bald vollzogen und als erster Vorstand beliebten:

Als Präsident:	Adolf Stohler-Meyer
Als Vice-Präsident:	Konrad Früh, Birsfelden
Als Kassier:	Paul Jauslin
Als Aktuar:	Paul Schöpfer
Als Fahrchef:	Walter Schöpfer
Als Materialverwalter:	Emil Wöhrle
Als Beisitzer:	Fritz Schwander

Im Laufe des Februars fand eine Versammlung zur Beratung der Statuten statt. Dieselben wurden genehmigt. Damit war der ‹Wasserfahrverein-Muttenz› gegründet und nun konnte dem Sporte gehuldigt werden. Zu Beginn der Übungen mussten wir ein Schiff nebst kompletter Ausrüstung kaufen. Lobend zu erwähnen ist, dass wir bei der Beschaffung fast keine Schulden machen mussten. Durch Ausgabe von Anteilscheinen von Fr. 5.–, welche nebst dem Jahresbeitrag fast durchwegs bar einbezahlt wurde, war es uns möglich, die Anschaffungen in kurzer Zeit zu begleichen. Der Besuch der Übungen war immer ein guter und bald vermehrte sich die Zahl der Mitglieder. Infolgedessen waren wir gezwungen, zwei weitere Waidlinge anzuschaffen. Dieselben wurden uns von Kollege Werner Schöpfer, welcher in Brugg eine Unteroffiziersschule absolvierte, zum Preise von Fr. 50.– besorgt, wie die zwei weiteren. Es waren zwei ausrangierte Bundeswaidlinge. Sowohl das erste, wie die zwei weiteren Schiffe wurden gemeinsam in Rheinfelden und Brugg abgeholt. Beide Anlässe waren ein kameradschaftlicher Anlass und die Weidlinge wurden jeweils nach alter Wasserrattenart mit Kanonenschüssen begrüsst. Auch wurden sie jeweils im Rest. z. Schützenhaus wasserdicht gemacht.
Das Geschäftliche wurde in 11 Sitzungen, welche teilweise drunten am Rhein stattfanden, erledigt. Bei der Gründung zählte der Verein 14 Aktiv- und zwei Passivmitglieder. Der Mitgliederstand hat im Laufe des Jahres um 14 Aktiv- und 16 Passivmitglieder zugenommen, so dass am 31. Dezember 30 Aktiv- und 18 Passivmitglieder unserem Verein angehörten. Als erster Vereinsanlass verzeichnen wir die Teilnahme am Einzelwettfahren des Wasserfahrvereins Horburg Basel, welches am 3. und 4. August 1929 stattfand. 19 Mitglieder nahmen an diesem Anlass teil und Werner Schöpfer ist es gelungen, den 2. Lorbeerkranz zu erringen. Das 1. Endfahren hielten wir bei strömendem Regen am 20. Oktober ab. Damit sämtliche Mitglieder mit gleichartigen Schiffen fahren konnten, wurden uns vom Wasserfahrverein Horburg zwei Weidlinge zur Verfügung gestellt.

Am Endfahren nahmen fast alle Mitglieder teil und die Preisverteilung fand anlässlich der Jahresfeier am 26. Oktober statt. Dieselbe wurde im Rest. z. Rebstock abgehalten. Sie gestaltete sich zu einem schönen Familienabend. Ganz besonders hat uns gefreut, dass ca. 20 Mitglieder des Wasserfahrvereins Horburg uns mit ihrer Teilnahme beehrten.
Das erste Vereinsjahr darf als ein glückliches bezeichnet werden. Möge das Jahr 1930 uns allen wiederum einen edlen, gesundheitsfördernden Wassersport und gute Kameradschaft bringen. Noch darf ich nicht unterlassen, allen denjenigen, die zum guten Gelingen ihr Bestes beigetragen haben zu danken. Besonderen Dank gehört den alten Kämpen Vater Paul Schöpfer, Leonhard Jegge und Albert Mosimann sen., welche sich am Endfahren als Kampfrichter zur Verfügung stellten.

Ich schliesse meinen ersten Jahresbericht mit einem frohen:
‹Glückauf zum zweiten Vereinsjahr des Wasserfahrvereins Muttenz›.

Der Berichterstatter: Adolf Stohler

Erste Korrespondenz

Wasserfahr-Verein
Muttenz

Muttenz, den 21. Feb. 1929

An Herrn
Alfried Wanner
Präsident des Centralverband
der schweizerischen Wasserfahrvereine

Teile Ihnen mit, dass am 31. Jan. 1929 hier ein Wasserfahr-Verein gegründet worden ist. An der letzten Sitzung wurde gewünscht, eventuell dem schweizerischen Centralverband beizutreten. Ich bitte Sie daher, mir umgehend über die Formel zum Eintritt Aufschluss zu geben.

Der Aktuar:
Paul Schöpfer-Gisin
Burggasse Nr. 9
Muttenz

Der Präsident:
Adolf Stohler

Wasserfahrverein
Muttenz

Muttenz, den 7. März 1929

Anmeldung

Der Wasserfahr-Verein Muttenz wünscht in den Zentral-Verband schweizerischer Wasserfahrvereine einzutreten und verpflichtet sich allen erforderlichen Bedingungen nachzukommen.

Der Präsident:	Adolf Stohler
Der Vicepräsident:	Konrad Früh
Der Kassier:	Paul Jauslin
Der Aktuar:	Paul Schöpfer
Der 1. Fahrchef:	Walter Schöpfer
Der 2. Fahrchef:	Fernand Schöpfer
Der Materialverwalter:	Emil Wöhrle
Aktivbeisitzer:	Walter Pierrehumbert
Passivbeisitzer:	Fr. Schwander

Wasserfahrverein
Muttenz

Birsfelden, den 25. Mai 1929

z. H. Präsident Herrn Ad. Stohler

Höflichst bezugnehmend auf Ihre Anmeldung vom 7. März a. c. teilen wir Ihnen mit, dass wir das Aufnahmegesuch auf dem Zirkularwege den Vereinen unterbreitet haben. Von seiten eines Vereines wurde gegen die Aufnahme Ihres Vereines in den Zentralverband Schweizerischen Wasserfahrvereine Einsprache erhoben. Laut Art. 20 unserer Verbandsstatuten hat nun die nächste Delegiertenversammlung darüber zu entscheiden, ob Sie in unseren Verband aufgenommen werden.

Hochachtungsvoll
für den
Zentralverband schweizerischer
Wasserfahrvereine

Der Präsident Der Sekretär

Wasserfahrverein Muttenz

Rangliste über das Endfahren vom 20. Oktober 1929

Sektionsfahren

Rang	Steuermann		Vordermann	Zeit
1.	Schöpfer Werner	und	Hunziker Emil	5.43
2.	Gisin Karl	und	Jauslin Fritz	5.51
3.	Schöpfer Walter	und	Mosimann Hans	6.04
4.	Schöpfer Paul	und	Stingelin Rudolf	6.14
5.	Uebersax Franz	und	Stingelin Wilhelm	6.24
6.	Brodbeck Fritz	und	Lüdin Karl	6.27
7.	Früh Konrad	und	Fawer Otto	6.33
8.	Stohler Adolf	und	Tschudin Fritz	6.43
9.	(Kerner Karl)	und	Lüdin Hans	6.58
10.	Pierrehumbert Walter	und	Schenk Wilhelm	7.48

Die Kampfrichter: Jäggi Leopold, Mosimann Albert (sen.), Schöpfer Paul (sen.)

Rangliste über das Endfahren vom 20. Oktober 1929

Einzelfahren

Rang	Fahrer	Zeit
1.	Gisin Karl	5.17
2.	Schöpfer Werner	5.53
3.	Schöpfer Walter	6.04
4.	Stohler Adolf	6.25
5.	Schöpfer Paul	6.40
6.	Früh Konrad	6.51
7.	Brodbeck Fritz	7.10
8.	Uebersax Franz	7.10
9.	Pierrehumbert Walter	7.13
10.	Stingelin Wilhelm	8.25
11.	Lüdin Karl	8.27
12.	Stingelin Rudolf	8.45
13.	Schenk Wilhelm	8.50
14.	Fawer Otto	8.54
15.	Lüdin Hans	8.60
16.	Jauslin Fritz	9.50
17.	Mosimann Hans	11.36
18.	Tschudi Fritz	13.15
19.	Hunziker Emil	Ausser Konkurrenz

Die Kampfrichter: Jäggi Leopold, Mosimann Albert (sen.), Schöpfer Paul (sen.)

Protokoll der ersten Jahressitzung am 25. Januar 1930

Beginn der Sitzung 8.25 Uhr. 31 Mitglieder anwesend.

1. Protokoll:
Es wurde verlangt, dass das Gründungsprotokoll und das Protokoll vom 28. Nov. 29 verlesen wurde. Beide wurden mir bestens verdankt.

2. Mutationen:
Es wurden neu aufgenommen:
Schneider Willy, Muttenz, geb. 1912, aktiv
Pfeiffer Werner, Muttenz, geb. 1910, aktiv
Theurer Julius, Schweizerhalle, geb. 1912, aktiv
Gut Adolf, Schweizerhalle, geb. 1913, aktiv
Schaub Heinerich, passiv
Meier Berta, Jägerstübli, passiv

3. Jahresbericht
4. Fahrbericht
5. Kassabericht
6. Materialbericht

Alle Berichte waren sehr gut gefasst und hauptsächlich aus dem Jahresbericht der von Präsident Stohler aufgesetzt und verlesen wurde konnten wir sehen, dass wir ein schönes Vereinsjahr hinter uns haben.

7. Wahlen:
Es wurde wie üblich ein Wahlbüro gewählt. Jegge Leopold als Präsident mit Lüdin Fritz und Stingelin Karl.
Es wurde neu gewählt zum:
Aktuar: Pierrehumbert Walter
2. Fahrchef: Schöpfer Paul
Aktiv-Beisitzer: Mosimann Hans. Und dem Kassier zur Erleichterung den Einzüger: Uebersax Franz.
Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amte wieder bestätigt.

Der Vorstand für Vereinsjahr 1930 stellt sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Stohler Adolf
Vizepräsident:	Früh Konrad
Kassier:	Jauslin Paul
Aktuar:	Pierrehumbert Walter
1. Fahrchef:	Schöpfer Werner
2. Fahrchef:	Schöpfer Paul
Materialverwalter:	Wöhrle Emil
Passiv-Beisitzer:	Schwander Fritz
Aktiv-Beisitzer:	Mosimann Hans

Als Rechnungsrevisoren wurden:
Vater Mosimann und
Schneider Willy gewählt.

8. Verschiedenes:
Präsident Stohler gibt dem Musikverein seine Forderung bekannt, in 2 Waldfesten. Das Waldfest der Musik am 22. Juni und das Waldfest von uns am 4. August der Gewinn zusammengezählt geteilt für den Musikverein 3/5 und für uns 2/5. Es wurden verschiedene Meinungen geäussert. Gisin Karl glaubt so sei nicht geteilt, wenn 2 Vereine zusammen einen Anlass durchführen, soll halb und halb geteilt werden. Hunziker Emil und Stingelin Karl sind wohl einverstanden mit der Musik, mit der Begründung, dass der Musikverein einen grösseren Anhang haben als wir und die Unterhaltung doch in ihren Händen liegt. Präsident greift noch eine Frage auf. Soll das Jungmitglied beim Eintritt in den Verein das Eintrittsgeld Fr. 3.– entrichten oder erst beim Antritt des 18. Altersjahr? Er erteilt die Diskussion darüber. Schöpfer Walter stellt den Antrag, dass jedes Mitglied (Passiv ausgenommen) beim Eintritt in den Verein das Eintrittsgeld von Fr. 3.– zu entrichten haben. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Jegge Leopold hatte noch ein Anliegen, wir haben ihm beim Endfahren Anker entlehnt und davon einer im Rhein verloren. Er wünscht, dass man ihn wieder ersetzt, was natürlich auch kommen wird.
Früh Konrad hat uns als Andenken an die erste Fernfahrt Brugg–Sisseln–Muttenz einen sehr schönen Reisebericht einbinden lassen und uns geschenkt, was ihm bestens verdankt wurde.

Schluss der Sitzung 10.30 Uhr.

Der Präsident:	Der Aktuar:
Adolf Stohler	Paul Schöpfer

Mit diesem Protokoll von der Jahressitzung war das erste Vereinsjahr abgeschlossen, und die Fahrt ins weitere Vereinsleben konnte beginnen. In diesem Rückblick dürfte dem Start des Wasserfahrvereins Muttenz wohl nichts mehr beigefügt werden. Also, lasst uns sehen, wie es weiter ging.
W. Sch.

Die Vorkriegsjahre 1929–1939

Der Weg zum ersten Depot

Dem jungen quicklebendigen Verein lag es nun vor allem daran, sich an seinem Ankerplatz heimisch einzurichten. Um dieses Ziel zu erreichen, musste ein Ort gefunden werden für Schiff und Geschirr. Nördlich des Au-Hofes stand auf dem überhöhten Rheinbord eine einsame, rücklehnenlose rohe Bank. Diese Bank bildete bei Fahrübungen das Zentrum. An dieser Stelle besammelte der Fahrchef seine Schäfchen. Das wenige vorhandene Fahrgeschirr konnte dank dem Entgegenkommen der Familie Schwörer nahe beim Au-Hof in einem ‹Durlipskeller› deponiert werden, rund 200 Meter vom Rheinufer entfernt. Was jetzt folgt, entnehmen wir einer Ansprache, die vom damaligen Vereinspräsidenten vor dreissig Jahren gehalten wurde.

Von der Wildnis zum eigenen Heim

Mit dem Jahre 1931 begann das grosse Werk zur Schaffung eines eigenen Heimes. Dort wo heute das stolze Depot steht (seit Jahrzehnten unter den Hafenbauten verschwunden), war zu jener Zeit noch eine richtige Wildnis. Das vom damals noch ziemlich wilden Rheine unterspülte Ufer war mit Akazien und Gesträuch überwuchert. Neben den vielen Trainingsstunden fanden die Mitglieder noch Zeit zu roden und zu bauen. Aus Sparsamkeitsgründen wurde zur Zeit des niedern Wasserstandes etwas oberhalb des Ankerplatzes Steinplatten aus dem Rheinbett gebrochen und auf echte Wasserfahrerart mittelst der Weidlinge zur Baustelle geführt. Jene Stunden und Tage, obwohl ausgefüllt mit harter Arbeit, zählen wohl zu den schönsten, die ein Mitglied im Schosse eines Vereins erleben kann. (Noch heute nach fünfzig Jahren schwelgen die alten Füchse, die damals dabei waren, in seeliger Erinnerung.) Das waren jene Zeiten, wo der Idealismus und die Liebe zum Verein so richtig zum Ausdruck kamen. Eine kleine Episode aus jener Zeit sei hier noch kurz festgehalten. Es war im Januar; das Thermometer zeigte –15 Grad. Ein alter Weidling war voll geladen mit schweren Steinplatten unterwegs zum Ankerplatz. Am Steuer der unermüdliche Fernand, am Vorderriemen unser Bibi. Etwa 3 Meter vom Ufer entfernt eine Eisenschiene im Flussbett eingerammt, das Ende knapp unter dem Wasserspiegel. Ein Krachen und Splittern, die vordere Schohr war eingedrückt, langsam füllte sich das Schiff mit Wasser und versank mit Mannschaft und Ladung in den sicher kühlen Fluten. Tropfendnass kamen die Fahrer ans Ufer und ein Schnaps musste Ofen und trockene Kleider ersetzen. Die Arbeit wurde deshalb nicht unterbrochen; als störend wurde einzig das Knacken der steif gefrorenen Hosen empfunden.
Doch wieder zum Thema. Die so gewonnenen Steinplatten wurden aufgemauert bis zur Höhe von 5 Metern um einen richtigen Standort für das noch in der Ferne schwebende Depot zu schaffen. Ziehen wir nun in Betracht, dass der Verein noch Zeit fand sich während der Saison an Wettfahren zu beteiligen, eine Fernfahrt durchzuführen, Waldfeste abzuhalten, ja sogar im gleichen Jahre noch das Festspiel am Rayonwettfahren in Sisseln zu übernehmen, sich am Altersfest in Muttenz beteiligte, ein Endfahren und einen Herrenbummel durchführte. Da, verehrte Leser, gibt es nur noch ein Wort und das heisst Idealismus. Dieser Idealismus nun war es, der dem Wasserfahrverein Muttenz zu seiner heutigen Grösse verholfen hat. Das Jahr 1931 verzeichnet noch den Eintritt des Vereins in den Zentralverband. Das Jahr 1932 weist auch kein kleineres Arbeitspensum auf.

Zentralverband
Schweiz. Wasserfahrvereine

Birsfelden, den 25. Mai 1929

Tit.
Wasserfahrverein
Muttenz

z.H. Präs. Herrn Ad. Stohler

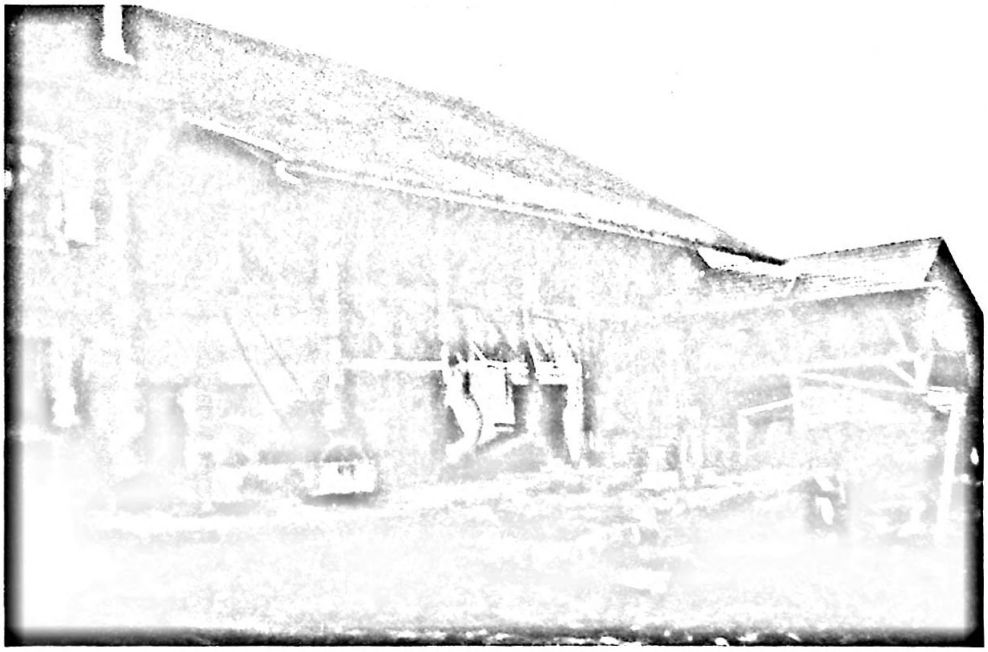
Höflichst bezugnehmend auf Ihre Anmeldung vom 7. März a.c. teilen wir Ihnen mit, dass wir das Aufnahmegesuch auf dem Circularwege den Vereinen unterbreitet haben. Von seiten eines Vereines wurde gegen die Aufnahme Ihres Vereines in den Zentralverband Schweizerischen Wasserfahrvereine Einsprache erhoben. Laut Art. 20 unserer Verbandsstatuten hat nun die nächste Delegiertenversammlung darüber zu entscheiden ob Sie in unseren Verbande aufgenommen werden.

Hochachtungvoll
für den
Zentralverband schweizerischer
Wasserfahrvereine

Der Präsident.

Der Sekretär.

Wir finden hier in der Chronik verzeichnet:
Kauf zweier neuer Weidlinge in Mumpf, Beteiligung an Wettfahren in Birsfelden und beim Wasserfahrverein Horburg. Waldfest im Au-Boden, Gründung der Gesangssektion, Wintertraining im alten Bärensaal, Endfahren und Jahresfeier. Auch befasste sich der Verein in diesem Jahre zum erstenmal ernstlich mit dem Kauf eines Depots. Im Winter 1932/33 noch wurde mit bescheidenen Mitteln etwas Holz gekauft und eine einfache Hütte am Ankerplatz aufgestellt. Das Ansehen, das der W.F.V. Muttenz in Wasserfahrerkreisen bereits gewonnen hatte, wird dadurch am besten gekennzeichnet, dass der Zentralverband den vierjährigen Verein mit der Durchführung der Delegiertenversammlung 1933 betraute. Diese Aufgabe konnte zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten gelöst werden. Dreimal trat der Verein in diesem Jahre zur Konkurrenz mit anderen Vereinen an Wettfahren an. Es war das in Birsfelden, beim Rhein-Club Basel und beim Wasserfahrverein Horburg. Statutenrevision, Waldfest und Endfahren sowie eine Abendunterhaltung sorgten dafür, dass die Arbeit nicht ausging.
In das Jahr 1934 fällt die erste Beteiligung an einem Eidgenössischen Wettfahren, es fand in Basel statt. Das aber konnte die Muttenzer nicht davon abhalten, im gleichen Jahre noch ihre Kräfte in Riburg und in Birsfelden zu messen. Auch das obligate Endfahren, die Abendunterhaltung und ein Herrenbummel fehlen nicht im Jahresprogramm. Im Herbst dieses Jahres ging der lang gehegte Wunsch eines eigenen, richtigen Depots in Erfüllung. Der engbefreundete Wasserfahrverein Horburg Basel erklärte sich bereit, uns das ihm gehörende Depot bei der damals neu gebauten Dreirosenbrücke zu erschwinglichem Preise zu überlassen. Nun stellte sich das Problem, wie können wir das ziemlich grosse, schöne Holzhaus vom untersten Zipfel Basels nach unserem Ankerplatz transportieren. Aber wo



Au-Hof mit ‹Durlips-Keller›

Startprogramm für Sonntag

Antritt 6.45 Uhr

5. Wasserfahrverein Muttenz

Kampfrichter: Jegge Leopold, Stohler Adolf

44. Schöpfer Werner	Andry Hans
45. Schöpfer Fernand	Stingelin Wilhelm
46. Stingelin Rudolf	Faver Otto
47. Mosimann Hans	Schneider Wilhelm
48. Gisin Karl	Faver Curt
49. Schohler Wilhelm	Degen Paul
50. Pierrehumbert Walter	Schneider Werner
51 Lüdin Hans	Aebi Hans
52. Theurer Julius	Weisskopf Ernst
53. Theurer Ernst	Keller Hermann
54. Schöpfer Paul	Lüdin Fritz
55. Schöpfer Walter	Jauslin Werner
56 Uebersax Franz	Uebersax Hans
57. Schenk Wilhelm	Stingelin Hans

JOHANN WALDMEIER, MUMPF (AARG.)

vorm. Eug. Hurt

BOOTBAUEREI

FLUSSWAIDLINGE FLACHGONDELN VEREINSBOOTE FÄHRENSCHIFFE

MUMPF, den 28.Dezember 1933.

Tit.
Wasserfahr-Verein,
M u t t e n z .

Mit diesem Schreiben bestätige ich Ihnen bestens dankend,den mir unter 23.Dez.erteilten Auftrag über die Lieferung eines Vereinsweidling,mit herzgetrenntem Boden Naturwrangen zum Preise von Fr.280.-,mit 3 Ruder 2 Rudernägel und 1 Sasse,und ein 1 mal.Anstrich mit Karbolineum.Lieferbar anfangs April 1934.Prompte und fachmännische Bedienung Ihnen zusichernd,zeichnet mit vorzüglicher

Hochachtung

Joh. Waldmeier

Kontr.-Nr. 44.

Kanton Basel-Landschaft. **Gesetz vom 18. März 1889.**

Patent

zur Betreibung einer Gelegenheits-Wirtschaft

für den Wasserfahrverein Muttenz.

Der Patentierte hat für diese Wirtschaft, welche er aus Anlaß des Waldfestes im Auboden während [redacted] 9. Sep. 1934 zu führen berechtigt ist, Fr. 60.- bei Empfang des Patentes zu bezahlen.

Liestal, den 24. Mai 1934.

Der Finanzdirektor:
Finanzkontrolle
des Kantons Basellandschaft

FAHR-AUSWEIS

für

Werner Schneider

Mitglied des W. F. V. Muttenz

Fahrchef: [signature]

Präsident: [signature]

Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen

SCHWEIZERHALLE-RHEINFELDEN-RYBURG

TECHNISCHE ABTEILUNG:
SCHWEIZERHALLE (BASELLAND)

TELEGRAMM-ADRESSE:
RHEINSALINEN SCHWEIZERHALLE

TELEPHON NO. 131 PRATTELN

KOMMERZIELLE ABTEILUNG:
BASEL - ST. JAKOBSTRASSE 1

TELEGRAMM-ADRESSE:
RHEINSALINEN BASEL

TELEPHON BASPRAN 8472

M. No. D S.

Schreiben vom ----

Schweizerhalle, den 16. Januar 1933
Bahnstation Pratteln

Herrn Adolf S t o h l e r
Präsident des Wasserfahrvereins Muttenz
M u t t e n z
Baselgasse

Für die Ueberlassung von 3 Booten während 6 Tagen vom 11. - 16. de. danken wir Ihnen bestens. Wir legen unserem Schreiben 3 Quittungen bei und zwar:

Mietgebühr für 3 Boote an den Wasserfahrverein Muttenz	Fr. 60.--
Arbeitslohn an den Gehilfen Schneider Werner	" 70.--
do. " " " Pierre-Humbert Walter	" 7.--
Den Totalbetrag von	Fr. 137.--

lassen wir per Postanweisung an Sie abgehen mit der Bitte, die Beträge auszahlen zu wollen und die Quittungen nach Unterzeichnung an uns zurückzusenden.

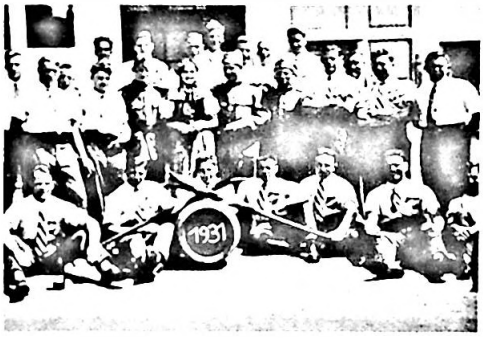
Hochachtungsvoll

3 Quittungen
1 Franko-Couvert.

Vereinigte Schweizerische Rheins...
Der technische Direktor:

Kampfgericht am 1.Endfahren (1929)

Altersfest am Festzug (1931)



Altersfest ‹Durstlöschen› (1931)

Festspiel in Sisseln z. Strassburg auf der Schanz (1930)

ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Findige Köpfe hatten bald herausgefunden, dass uns als Wasserfahrer der Wasserweg am billigsten zu stehen komme. Frisch gewagt ist halb gewonnen. So wurde denn an einem Samstagnachmittag mit eigenen Leuten unter Mithilfe der Mitglieder des Wasserfahrvereins Horburg das Depot abgebrochen, auf zwei Weidlinge verladen und mit einem Motorboot an seinen neuen Standort gebracht. Dieser einmalige Transport wurde auf dem Wege durch die Stadt Basel von vielen Schaulustigen bestaunt.

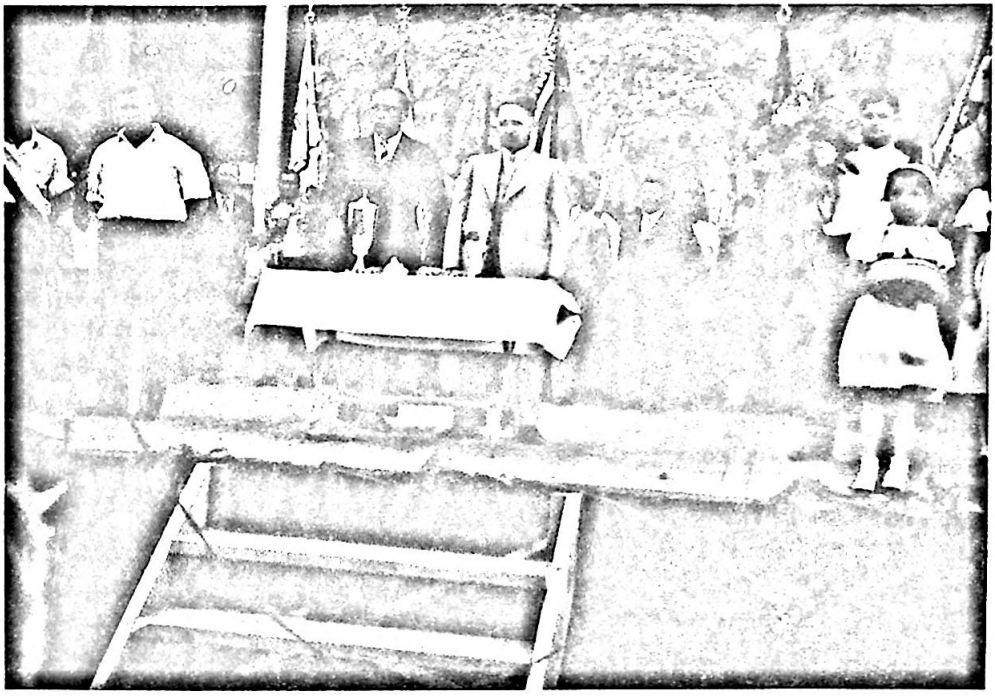
Die grosse Freude und der Besitzerstolz brachten es fertig, dass am folgenden Tage das Depot am neuen Standort aufgestellt und unter Dach gebracht wurde.

Es sei hier noch lobend festgehalten, dass der Wasserfahrverein Horburg es sich nicht nehmen liess, trotz dem für uns günstigen Kaufpreis, die Muttenzer noch mit einer Schenkungsurkunde über einen ansehnlichen Betrag zu überraschen.

Als stolzer Besitzer eines eigenen Heimes ging dann der Wasserfahrverein Muttenz in sein siebtes Vereinsjahr. Nach einer im April durchgeführten Mumpferfahrt erfolgte am 9. Juni 1935 der Start zu jener denkwürdigen Verbandsfernfahrt Luzern–Basel. Diese in allen Teilen geglückte mit 14 Verbandsvereinen durchgeführte Fahrt stand unter der Leitung unseres damaligen Fahrchefs und heutigen Ehrenmitgliedes Werner Schöpfer. Grosses Vertrauen setzte der verantwortliche Organisator in seinen eigenen Verein, in dem er die ganze Reise von Luzern bis Basel durch den Wasserfahrverein Muttenz anführen liess. Stolz waren die Muttenzer auf ihre grosse Aufgabe, als Erste jedes Hindernis auf dem langen

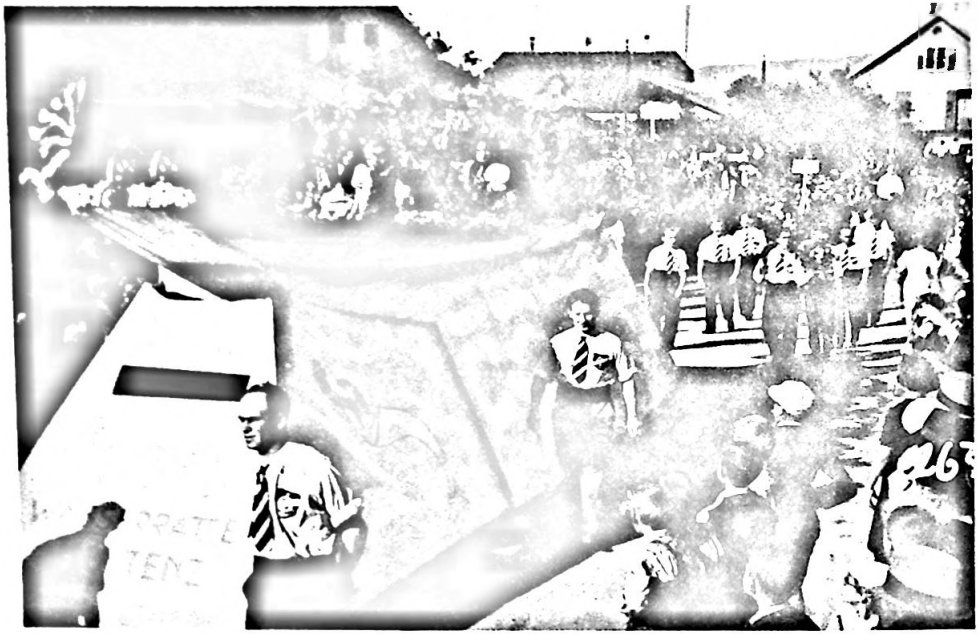
Depoteinweihung (1935) – Empfang der Gäste

Die Kranzträger des WFV Muttenz (1935)



Fahnenweihe (1938)

Wasserwege zu bezwingen, aber auch stolz waren sie, dass der verantwortliche Leiter der ganzen Reise einer der ihrigen war.
Als weiterer Markstein in der Geschichte des Wasserfahrvereins Muttenz ist im gleichen Jahre das durchgeführte Becherwettfahren verbunden mit Depot-Einweihung zu vermerken. Als Organisationspräsident dieses in allen Teilen gelungenen Anlasses zeichnete Herr Dr. E. Strub, Basel. Durch das Wohlwollen der Gemeindebehörden von Muttenz, durch die Mithilfe der Ortsvereine, durch die Sympathie der Einwohnerschaft sowie durch den Arbeitsgeist der Vereinsmitglieder mit Unterstützung sämtlicher Verbandsvereine konnte dieses Fest als wirklich schön bezeichnet werden. Zur Freude am eigenen Heim gesellte sich nun noch das Bewusstsein, dasselbe würdig eingeweiht zu haben. Im gleichen Jahre beteiligte sich der Verein noch am kantonalen Wettfahren in Basel. Auch das Endfahren und die Jahresfeier wurden nach Programm durchgeführt. Somit wäre das Kapitel ‹Von der Wildnis zum eigenen Heim› abgeschlossen, doch zeigten sich schon wieder andere Probleme, die ihrer Lösung harrten.
Das Jahr 1936 verlief etwas ruhiger als seine Vorgänger, immerhin beteiligte sich der Verein an drei Wettfahren, zweimal in Basel und einmal in Birsfelden. Auch Endfahren, Abendunterhaltung und Herrenbummel wurden nicht vergessen.
Schon des öfteren waren Anregungen gemacht worden, an den vielen Festen die der Wasserfahrverein besuchte, eine Fahne mitzutragen. Die Mehrheit der Vereinsmitglieder weigerte sich jedoch mit einer Fahne auszurücken, nicht ehe der Verein im Stande sei, ein eigenes Banner anzuschaffen. An Stelle einer fremden Fahne wurde an den Festen der Wasser-



Winzerfest in Muttenz (1938)

Eidgenössisches Wettfahren Zürich (1939)

fahrer immer eine Krucke mitgetragen, dem Wahrzeichen von Muttenz. Schon seit Bestehen des Vereins zirkulierte an allen Fahrübungen und Sitzungen ein ‹Fahnenkässeli›. In demselben wurde Batzen für Batzen zusammengetragen und auf ein Bankbüchlein angelegt. Im Jahre 1937 war nun der Betrag soweit angewachsen, dass das Fahnenproblem in Angriff genommen werden konnte. Auf Anregung des damaligen Präsidenten Werner Schöpfer wurden die Mitglieder aufgefordert, nach Können eines jeden selbst Fahnenentwürfe zu schaffen und dann den geeignetsten zu verwenden. Dieser Aufforderung wurde entsprochen.

Von den 16 eingegangenen Entwürfen wurde einer als brauchbar erkannt und zur Vorlage erhoben. Die Anfertigung der Fahne wurde der Firma Churer und Schädler in St. Gallen übertragen. Im weiteren verzeichnet das Jahr 1937 eine Pfingstfahrt Koblenz–Muttenz, ein Wettfahren in Birsfelden und zwei Wettfahren in Basel. Auch Endfahren und Jahresfeier kamen zu ihrem Rechte.

Das Jahr 1938 stand von Anfang an im Zeichen der Fahnenweihe. Im Frühjahr wurde das Organisationskommite bestellt. Wiederum konnte Herr Dr. Emil Strub aus Basel als OK-Präsident gewonnen werden. Der Anlass selbst wurde am 18./19. Juni bei herrlichem Festwetter beim Breite-Schulhaus durchgeführt. Das ganze Dorf war am Fest beteiligt. Als Patenverein konnte der Wasserfahrverein Horburg gewonnen werden. Jenen erhebenden Anblick, den die Enthüllung des neuen Banners bot, dürfte wohl keinem Wasserfahrer aus dem Gedächtnis entschwunden sein. Nun war es also so weit und die ganze Aktivmannschaft fieberte danach, am nächsten Feste hinter dem stolzen Banner auszurücken. Dazu wurde noch reichlich Gelegenheit geboten, wurden doch noch im gleichen Jahre mit der neuen Fahne ein Wettfahren in Birsfelden und eines in Bern besucht. Neben dem zur Tradition gewordenen Endfahren und der Jahresfeier fällt auch noch die Gründung der Jugendriege ins Jahr 1938.

Das Jahr 1939 begann vielversprechend, stand doch das eidgen. Wettfahren in Zürich bevor. Dieses im Zeichen der unvergesslichen ‹Landi› stehende Fest darf als eines der schönsten bezeichnet werden. Bereits standen schwarze Wolken am europäischen Himmel, was dann auch am 29. August die Entfachung des Weltbrandes auslöste. Nun kam eine schwere Zeit für den heutigen Jubilaren. Die gesamte Aktivmannschaft und ein grosser Teil der Passiven wurden in den Aktivdienst einberufen. Bald nach Kriegsausbruch wurde unser Ankerplatz sowie jeder Verkehr auf dem Rheine gesperrt. Jede Vereinstätigkeit war durch diese Massnahmen eingestellt. Das war der brutale Abschluss der ersten zehn Vereinsjahre des Wasserfahrvereins Muttenz.

Die Kriegsjahre 1940–1945

Das Jahr 1940 wird sicher am besten dargestellt, wenn ich hier aus dem Jahresbericht des damaligen Präsidenten, Werner Schöpfer, 1–2 Abschnitte zitiere. Er schreibt unter anderem:

Seit der ersten Mobilmachung, im September 1939, wurde der Schiffsverkehr auf dem ganzen Rhein für unbestimmte Zeit unterbunden. Nicht allein der rauhe Winter hatte uns Wasserfahrer für lange Zeit von unserem Übungsplatz in der Au ferngehalten, sondern dazu kam die unumstössliche Tatsache, dass auch uns der bestehende Kriegszustand die Ausübung des Wasserfahrens vereitelte. Die ganze untere Hard wurde militärisch gesperrt. Was half da die grosse Sehnsucht nach unserem lieben Wasser? Auch wir mussten unsern Teil an den Uneinigkeiten grosser Völker erleiden.

Am 1. April 1940 hatten sich der Präsident und der Sekretär mit dem Divisionsstab in Sissach persönlich in Verbindung gesetzt, aber die Bemühungen blieben erfolglos. Wir haben aber keine Mühe und erfolglose Abfertigungen gescheut und sind von einem Abteilungsbureau zum andern gewandert, aber das Resultat war immer ein definitives: NEIN. Es wurde uns damals auch ein grosses Truppenaufgebot in Aussicht gestellt und dies hat sich am 15. April 1940 bestätigt. Der grösste Teil unserer Aktivmannschaft musste wieder ins Wehrkleid ‹schlüpfen› und fürs liebe Vaterland wachen. Kaum 3 Wochen später ordnete unser Herr General die 2. Mobilmachung an. Damit hat die Tätigkeit des Vereins einen dicken Strich bekommen und war für unbestimmte Zeit erledigt.

Nach dem erschütternden Zusammenbruch Frankreichs schien sich die Lage für uns etwas gebessert zu haben, allerdings nur vorübergehend, es konnte ein grosser Teil der Aktivmannschaft wieder aus dem Dienst entlassen werden.

Wir unternahmen neuerdings einen Versuch bei der Grenzwacht und schlussendlich bei der Grenzbrigade 4 in Liestal, uns eine Fahrmöglichkeit zu erobern, aber wiederum ohne Erfolg. Damit sind die schönen Sommer- und Herbsttage vergangen, ohne dass eine aktive Tätigkeit auf dem Rheine möglich war. Soweit die Ausführungen des damaligen Präsidenten.

Das Jahr 1941 brachte nach regem Briefwechsel mit dem Ter. Kommando 4 endlich die befristete Bewilligung zu beschränktem Fahrverkehr auf dem Rheine. Die Bewilligung galt vom 16. Juni bis 31. Dezember 1941. Das Betreten des Sperrgebietes beschränkte sich auf die Strecke zwischen Au-Boden und Augst. Dank dem grossen Einsatz zweier Mitglieder, die vom Aktivdienst befreit waren, gelang es, den Verein über diese Durststrecke zu bringen. Verdient gemacht haben sich Albert Miesch (später Ehrenmitglied) und Hans Lüdin (später Freimitglied). Dieser eingeschränkte Fahrbetrieb hat dem Verein soviel Auftrieb gegeben, dass am 19. Oktober ein Endfahren und sogar eine Abendunterhaltung durchgeführt werden konnten. Erfreulicherweise hat sich der Mitgliederbestand in diesem Jahre um 13 von 115 auf 128 erhöht.

Das 13. Vereinsjahr 1942 wurde unter der Leitung des jungen Präsidenten Hans Hauser gestartet. Zum erstenmal taucht im Jahresbericht neben dem Aktivdienst ein weiteres Hindernis im Vereinsleben auf: die Anbauschlacht. Auch sie belegte viel Zeit, die sonst dem Wasserfahren gewidmet worden wäre. Immerhin gelang es dem Verein, am 23. August 1942 am Wettfahren in Zürich den 4. Rang zu erobern.

Dem Jahresbericht 1943 ist zu entnehmen, dass neben der sportlichen Tätigkeit auch am Ankerplatz durch den Bau einer neuen Treppe harte Arbeit geleistet wurde. Am Jubiläums-Wettfahren des Rhein-Clubs Basel gelang es diesmal nur den 6. Rang zu erreichen. Überschattet ist die zweite Jahreshälfte durch jenen tragischen Unglücksfall, der den

Wasserfahr-Verein Muttenz

GEGRÜNDET 1929 • POSTCHECK-KONTO V 15394

MONATSBULLETIN

JANUAR Nr. 1 1944

Herzliche Glückwünsche

für das

1944

entbiete ich allen unsern Mitgliedern, Bekannten und Gönnern des W.F.V.M.

Einer kleinen Friedensinsel gleich, konnte sich unser liebes Vaterland bis heute die Freiheit bewahren. Immer noch stehen wir mitten in dem unheilvollen Weltkriege und unsere Grenzen müssen weiter durch die Armee geschützt werden.

Mit fester Zuversicht wollen wir Wasserfahrer dem 1944 entgegen sehen und hoffen, dass gerade dieses Jahr der ganzen schwergeprüften Welt den langersehnten Frieden bringe.

Allen meinen Kameraden wünsche ich gute Gesundheit und Beschäftigung, damit jeder den schweren Kampf der heutigen Zeit tapfer und ungebrochen überstehe.

Der Präsident:
Albert Miesch.

befreundeten Limmatclub Zürich traf und demselben 6 Mitglieder durch den Ertrinkungstot entriss.
Der Mitgliederstand hatte sich wiederum erhöht und setzte sich am 11. Dezember 1943 wie folgt zusammen:
Ehrenmitglieder 2, Freimitglieder 1, Jungmitglieder 2, Aktivmitglieder 21, Passivmitglieder 112, Total 138 Mitglieder.
Das Jahr 1944 stand immer noch unter der Kriegsfuchtel. Sowohl der Fahrchef als auch der Präsident beklagen sich in ihren Berichten, dass durch den vielen Aktivdienst der Mitglieder ein geregeltes Vereinsleben nur schwer aufrecht zu erhalten sei. Obwohl sämtliche Aktivmitglieder in der Uniform am Wettfahren um den ‹silbernen Weidling› in Zürich antreten mussten, gelang es dem Verein in den 5. Rang vorzustossen. Laut Fahrchefbericht war es das grösste Missgeschick, dass wir auf unserem Ankerplatz nur linksufrig trainieren konnten, in Zürich aber lag die Hauptlast auf dem rechten Limmatufer. Das Endfahren konnte nicht durchgeführt werden wegen Militärdienst der Aktivmitglieder. Aus dem gleichen Grunde musste die Generalversammlung auf den 16. Dezember hinausgeschoben werden. Die Einladung zur Generalversammlung wurde das erstemal durch das eigene Vereinsorgan ‹der Stachel› den Mitgliedern übermittelt. Die Redaktion meldete einen Reingewinn des Stachels von 25 Franken. Der Mitgliederbestand erhöhte sich auf total 144.

1945

Mit 23 Aktiven nahm der Verein seine sportliche Tätigkeit in Angriff. Da in diesem Jahr das eidgenössische Wettfahren in Basel ausgeschrieben war, wurden die Fahrübungen recht rege besucht.
Ein besonderes Geschehen sei hier mit den Worten des damaligen Präsidenten, wie sie im Jahresbericht stehen, festgehalten.
Der 8.5.45 war für uns alle ein grosser Festtag, denn hier nahm das gewaltige Völkerringe, das 5½ Jahre gedauert hat, sein Ende, und wir wollen hoffen, dass nun endlich für alle Zeiten ein dauerhafter Friede werde. (Zitat-Ende)
Als Neuerung wurde in diesem Jahre die Vereinsmeisterschaft eingeführt, was bei den Aktiven grossen Anklang fand. Als erster Vereinsmeister wurde unser späterer Fahrchef Fritz Gschwind erkoren, knapp gefolgt von Eugen Pontius.
Am 28. Juli fand das eidgenössische Wettfahren in Basel statt. Laut Fahrchefbericht wurden in den Monaten Mai, Juni und Juli insgesamt 3098 freiwillige und obligatorische Trainingsstunden durchgeführt. Die Belohnung für diesen grossen Zeitaufwand, war den auch der 2. Vereinsrang. Dieser Anlass wurde von General Guisan besucht, der mit dem Löschboot Florian die Wettkampfstrecke inspizierte. Im September fand das zur Tradition gewordene Endfahren statt. Zum ersten Mal finden wir hier in den Vereinsakten komplette Ranglisten. Die ersten 3 Fahrer möchten wir unseren Lesern nicht vorenthalten.

Auszug aus der Rangliste des 5. Eid. Wettfahrens in Basel 28./29. Juli 1945

Sektionsfahren der Verbandsvereine

1. 6.15.1 Fischer-Club Basel
2. 6.16.8 W.F.V. Muttenz
3. 6.22.8 W.F.V. Birsfelden

Total 12 Vereine

Sektionsfahren Total 123 Sektionen

Rang:

4. 6.02.8 Schöpfer Werner – Stingelin Karl
10. 6.11.2 Weisskopf Emil – Weisskopf Ernst
11. 6.11.2 Schöpfer Fernand – Gschwind Fritz

Einzelfahren Total 169 Fahrer

Rang:

2. 4.44.4 Schöpfer Werner
5. 4.53.0 Weisskopf Emil
9. 4.57.4 Schöpfer Fernand

Rangliste vom Meisterschaftsfahren 1945

1. 16.15.1 298 Pkt. Gschwind Fritz
2. 16.23.3 298 Pkt. Pontius Eugen
3. 16.01.3 296 Pkt. Schöpfer Walter

Endfahren 1945 Einzel 16 Fahrer

1. 3.29.1 Schöpfer Werner
2. 3.31.4 Weisskopf Emil
3. 3.39.4 Schöpfer Fernand

Soviel zum Jahre 1945

Ehrenpräsidenten

Stohler Adolf
1937 Ehrenmitglied, 1954 Ehrenpräsident

Schneider Werner
1948 Ehrenmitglied, 1967 Ehrenpräsident

Die Nachkriegsjahre 1946–1950

1946 begann mit der Bewilligung der Oberzolldirektion für die Überquerung des Rheines. Am 5. Mai konnten wir 3 neue Schiffe abholen in Mumpf. Diese Talfahrt gab uns Gelegenheit den Gesamtgemeinderat von Muttenz zur Teilnahme einzuladen. Die Einladung erfolgte, um das Wohlwollen, das uns von den Behörden entgegengebracht wurde, einmal auf bescheidene Art zu honorieren.

Der Gemeinderat von Muttenz begleitet den Wasserfahrverein auf einer Talfahrt mit neuen Weidlingen von Mumpf nach Muttenz (1946)

Am 26. Mai weihten wir die im Depot gebaute Klause ein. Der Name war St. Arbogastklause und sie wurde vom damaligen Präsidenten mit Rheinwasser getauft. Eine Pfingstfahrt von Luzern nach Muttenz half den neuen Schiffen zu ansehnlicher Kilometerzahl im ersten Jahre.
Drei Wettfahren gaben Gelegenheit, sich mit anderen Sportkameraden zu messen. Drei Meisterschaftsfahren, ein Endfahren, ein Gartenfest und die Abendunterhaltung vervollständigten das Jahresprogramm.
Zum ersten Male wurden am Endfahren allen Fahrern die gleiche Gabe, ein geschnitzter Holzteller, abgegeben. In dieses Jahr fiel auch die Gründung der I. G. Ortsvereine bei der die Wasserfahrer von Anfang an dabei waren. Das Kriegsende hatte es also fertig gebracht, das Vereinsleben wieder auf Hochtouren zu bringen. Der Mitgliederbestand hatte sich um 13 auf 163 erhöht.
Das für das Jahr 1947 aufgestellte Jahresprogramm konnte mit Ausnahme des 3. Meisterschaftsfahren restlos durchgeführt werden. Am 26. Januar wurde ein vom Vorstand orga-

Herrenbummel: Stimmungsbilder, eines für viele

nisierter Herrenbummel mit Erfolg durchgeführt. Die ersten Schritte zur Bildung eines Organisationskomitees für das bevorstehende Wettfahren auf eigenem Ankerplatz wurden auch schon im Januar getan.
Der leider stark verregnete März brachte die Arbeiten am Rheine etwas in Rückstand. Das O.K. für das Wettfahren in Muttenz wurde definitiv bestimmt. Als erste Anschaffung für das Wettfahren wurden 10 Schaltenholme in Auftrag gegeben. Im April fand neben diversen Fahrübungen das erste Meisterschaftsfahren statt. Auch der Kauf einer Armeebaracke wurde in diesem Monat noch abgeschlossen.
Der Mai stand ganz im Zeichen der Pfingstfahrt Luzern–Muttenz. Vereinsgeschäfte wurden hauptsächlich im Hinblick auf das Wettfahren vom 12./13. Juli getätigt.
Im Juni fand in Basel das Kantonale Wettfahren statt, wo es dem W. F. V. M. gelang den 2. Rang zu erringen. Bereits 14 Tage später gelang es unseren Aktiven den silbernen Weidling vom Zürichsee zu erobern. Es war dies das erstemal, dass ein auswärtiger Verein, diese Trophäe erringen konnte.
Am 12./13. Juli wurde bei denkbar bestem Festwetter das Interkantonale Wettfahren in Muttenz gestartet. Als voller Erfolg ist es in die Analen der Vereinsgeschichte eingegangen. Die gezeigte Kameradschaft unserer Vereinsmitglieder sowie der riesige Arbeitswille aller haben diesen moralischen sowie finanziellen Erfolg zustande gebracht. Dass zu dem vollgerüttelten Mass von Arbeit unsere Aktiven noch den 2. Rang erreichten, ist doppelt zu bewerten. Bereits 14 Tage später wurde noch das 2. Meisterschaftsfahren unter Dach gebracht.
Im September zeigte sich bei den Aktivmitgliedern eine grosse Vereinsmüdigkeit. Einige entstandene Missverständnisse mussten geregelt werden. Das verschobene 3. Meisterschaftsfahren wurde gleichzeitig mit dem Endfahren am 5. Oktober durchgeführt. Dieser

Anlass zeigte dann, dass der alte Wasserfahrergeist immer noch vorhanden war. Anlässlich der Preisverteilung im Oktober, verbunden mit einem gemütlichen Hock, herrschte dann wieder die alte Kameradschaft.
Der November diente dazu, den Abschluss des Wettfahrens ins Reine zu bringen. Der Mitgliederbestand hatte sich von 163 auf 177 erhöht.

1948

Dass der Wasserfahrverein Muttenz nicht von Krisen verschont blieb, können wir dem Jahresbericht 1948 entnehmen. Es dürfte kaum schaden, jetzt 30 Jahre später auch jüngeren Mitgliedern diese damaligen Sorgen vor Augen zu führen.

Wir zitieren:
Das Jahr 1948 ist das 20. Vereinsjahr des W. F. V. Muttenz. Vom Standpunkt des Vereinspräsidenten aus darf es wohl als das schwierigste angesprochen werden. Braucht es schon in normalen Zeiten Hingabe an die Sache und Aufopferung, um einen Verein in angemessenem Rahmen zu leiten, wieviel komplizierter ist es erst dann, wenn schon zu Beginn des Vereinsjahres 2 verschiedene Lager bestehen. Dass diese Tatsache im W. F. V. Muttenz im vergangenen Jahre bestanden hat, lässt sich wohl kaum leugnen. Wenn nun auf der einen Seite verdiente Ehren- und Freimitglieder sind, auf der anderen aber junge Kräfte, die ihr Möglichstes tun zum Wohle und Gedeihen des Vereins, so ist es fast unmöglich, ohne eine Seite vor den Kopf zu stossen, die ganze Gemeinschaft aufrecht zu erhalten. Ich habe es als meine Pflicht erachtet, den oben angeführten Graben nach Möglichkeit zu verengern, aber ich darf Euch, liebe Mitglieder, schon versichern, es war schwer. Persönlich Stellung zu beziehen auf die eine oder andere Seite wäre in meinen Augen ungerecht gewesen gegen alle unsere Mitglieder, die der Sache fernstanden aber treu zur Vereinsfahne hielten. Dass wir nun heute wieder in allem geeint am gleichen Tische sitzen, das, Kameraden ist wohl der grösste Erfolg den wir im 20. Vereinsjahr aufweisen können. Darum sei es mir erlaubt, allen, die irgend wie am beschriebenen Misstand beteiligt waren meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Dank dafür, dass bei jedem der Idealismus gesiegt hat über persönliches Empfinden, und dass sich jeder der Beteiligten bereit erklärt hat, die Sache zu begraben, um, wie früher, unserer alten Parole treu, zur grün, weiss, roten Farbe zu stehen. Ende des Zitats.

Der Jahresablauf 1948 wurde eröffnet mit der Delegiertenversammlung am 14. März. Hartes Training auf das 6. Eidgenössische Wettfahren in Riburg wechselte mit Arbeiten im und um das Depot. Der Erfolg in Riburg war der 5. Vereinsrang. Ferner beteiligte sich der Verein an zwei Wettfahren in Basel. Dem Wassersportclub Bern konnten wir anlässlich ihrer Fahrt von Bern nach Rotterdam an unserem Ankerplatz eine kleine Aufmerksamkeit erweisen. Die Jugendwanderfahrt des Verbandes durften wir ebenfalls kurze Zeit in unserem Depot beherbergen. An Bauarbeiten war auch kein Mangel, rheinseitig wurde eine Terrasse am Depot angebaut. Die Reparaturen an den Garnituren nahmen auch viele Stunden in Anspruch.
An der Vorstandssitzung vom 23. September 1948 finden wir im Protokollbuch den Eintrag: ‹Dislokation des Depots›. Da begann die lange, heimatlose Zeit für den Wasserfahrverein Muttenz, die erst 1963 ihren Abschluss fand.
Meisterschafts- und Endfahren beschlossen das Jahr 1948. An der Jahressitzung erfolgte die Ernennung des damaligen Präsidenten Werner Schneider zum Ehrenmitglied. 4½ Stunden hat der Verein getagt. Mit dem Eindruck, dass alles aufs beste geregelt sei, trennte man sich. Der Mitgliederbestand hatte sich um eine Person auf 178 erhöht.

1949

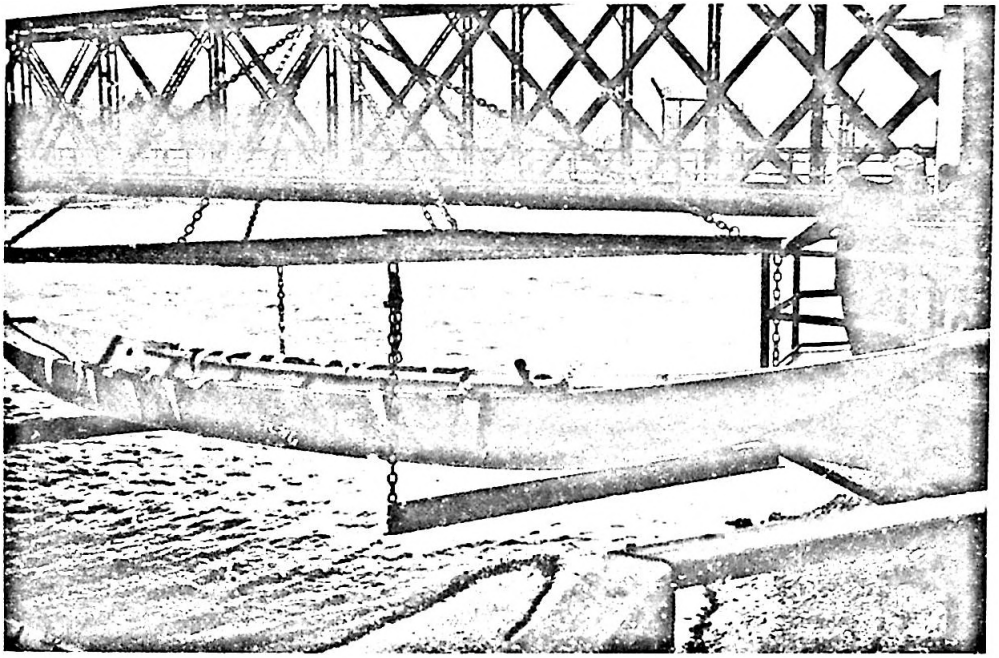
Das 21. Vereinsjahr begann mit dem frohen Feste der Einweihung der Stammtischlampe. Diese Lampe wurde von Künstlern angefertigt und von den Wasserfahrerfrauen dem Vereine zum Geschenk gemacht. Die Einweihung fand am 5. März 1949 statt und wurde mit einem kleinen Imbiss besiegelt. Seit diesem 5. März 1949 hat diese Lampe wohl schon manchem auf den Heimweg geleuchtet. Drei Wettfahren bestritt der Verein in diesem Jahre, wobei er mit folgenden Rängen abschnitt:
In Zürich 2. Rang, in Birsfelden 5. Rang und in Bern 1. Rang.
Drei Meisterschaftsfahren, ein Prüfungsfahren und das Endfahren waren die weiteren sportlichen Anlässe. Im Wassersportclub Bern übernahmen wir die Patenschaft für ihr neues Vereinsbanner. Eine Fünfer-Delegation hat den WFV Muttenz in Bern würdig vertreten. Ein ‹Gemsfrass› mitte September brachte vor dem Endfahren die Aktivmannschaft nochmals im Depot zusammen. Am 5. November fand die Preisverteilung vom Endfahren statt, mit der Jahressitzung vom 10. Dezember wurde das 21. Vereinsjahr abgeschlossen.

1950

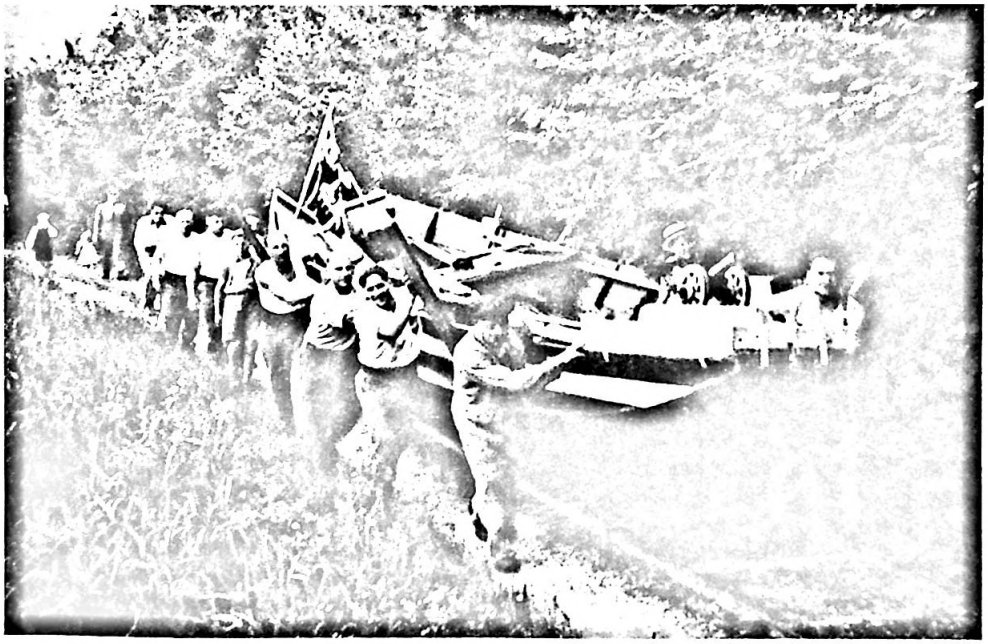
Das Jahr 1950 darf zu den ruhigeren gezählt werden. Am 12. 1. bewarb sich der WFV Muttenz um eine Vertretung im Vorstande des Zentralverbandes. Am 12. 3. 1950 wählten die Delegierten des Zentralverbandes einstimmig Werner Schneider vom WFV Muttenz zu ihrem Vice-Präsidenten und Sekretär.
In der Februarsitzung wird der Vorschlag gemacht, eine Pfingstfahrt durchzuführen. Zum erstenmal taucht die Idee auf, einen Aussenbordmotor zu leihen und motorisiert auf Kurs zu gehen.
Neben der Vereinsmeisterschaft und dem Endfahren beteiligte sich der Verein an einem Wettfahren in Bern sowie am Einzelwettfahren des Fischer-Clubs in Basel.
Von der Fernfahrt mit Motor finden wir noch eine Aktennotiz unter dem Titel Zusammenzug. Sie lautet:
17 Kraftwerke haben wir passiert. Nahezu 60 Brücken wurden durchfahren. 56 Schüsse aus der Bordkanone abgefeuert. 229 Schwäne in freier Wildbahn haben wir gezählt, dazu eine grosse Anzahl von Fischreihern und Wildenten. Die Fahrt war schön, romantisch und erlebnisreich. Das Wetter am Samstag mässig, am Sonntag ‹saumässig›, während der Montag dann mit andauerndem Sonnenschein alles wieder gut gemacht hat. Der Wind war von leisem Säuseln an bis zum Orkan in allen Variationen anzutreffen. Teilweise Windstärke 11, Abwehen der Hüte. Und jetzt von der Erinnerung zehren bis – ja bis zur nächsten Fernfahrt gestartet wird. Dann aber wieder kräftig drauflos. Es lebe der schöne Wassersport. (Beni).
Soweit der damalige Berichterstatter.

1951

Nun begannen sich die Folgen des Kraftwerkbaues und die Vergrösserung des Au-Hafens auf das Vereinsleben abzufärben. Nach anfänglich für den Verein günstigen Zusicherungen sah nun die ganze Angelegenheit auf einmal schwarz aus. Unzählige Verhandlungen führten schliesslich zur provisorischen Verlegung unseres so unentbehrlichen Depots.
Aus dem Landrat:
Prof. Dr. K. Leupin ersucht um eine Subvention an den WFV Muttenz, der durch den Kraftwerkbau Nachteile erleidet. Regierungsrat H. Abegg orientiert über diese Angelegen-



Kraftwerkübergänge



heit. Der Verein wusste schon zur Zeit, da er sein Bootshaus errichtete, dass er mit Beginn des Kraftwerkbaus weichen müsse. H. Vögtlin votiert für die Bedürfnisse von Muttenz und erinnert vor allem an die Versprechungen hinsichtlich Wanderwege und Badeangelegenheiten. Regierungsrat M. Kaufmann stellt fest, dass ein Meter Quailänge dem Kanton jährlich Fr. 400.– einbringt. Dieser Zahl muss man sich bewusst sein wenn man Ansprüche für ideale Zwecke stellt. Prof. Leupin ist mit dieser Auskunft nicht zufrieden. Wenn dem Begehren nicht entsprochen wird starten wir eine Initiative, ruft er aus. Es darf nicht das ganze Ufer der Industrie ausgeliefert werden, ein Stück muss dem Volk erhalten bleiben. H. Jeger pflichtet Prof. Leupin in jeder Hinsicht bei. Beide Interessen, erklärt Dr. von Blarer müssen berücksichtigt werden. Wir können nicht den Hafen beeinträchtigen, anderseits muss auch den Bedürfnissen des Volkes Rechnung getragen werden. Eine andere Lösung gibt es nicht. Mit 36 gegen 7 Stimmen wird darauf beschlossen, das Begehren auf eine Subvention von 5000 Franken an den WFV Muttenz an den Regierungsrat zu überweisen.

Nach diesem erfreulichen Bericht erfolgte die kalte Dusche umgehend.
Monatssitzung vom 1.März 1951:
Die Direktion des Innern teilt mit, dass unser Depotplatz bis 31.August geräumt sein muss. Laut einer Abmachung mit der Regierung beim Bau des Depots hat der W. F. V. Muttenz kein Anrecht auf Entschädigung. Es wird eine Kommission unter der Leitung von Gemeinderat Fritz Durtschi gewählt um mit der Regierung zu verhandeln.
Im gleichen Jahre noch wird am Waldrand ein Fundament für ein provisorisches Depot errichtet. Laut Mitteilung der Regierung soll dieser Standort nach drei Jahren wieder geräumt werden, wegen Gelände-Beanspruchung durch den geplanten Au-Hafen.
Trotz all dieser Widerwärtigkeiten wurde das Wasserfahren nicht vernachlässigt. Am Eidgenössischen Wettfahren in Basel (6.Rang) sowie am interkantonalen Wettfahren in Bremgarten (4.Rang) wurden die Kräfte mit andern Vereinen gemessen. Die Vereinsmeisterschaft und das Endfahren wurden ebenfalls durchgeführt. Mit der 23.Generalversammlung wurde das Jahr abgeschlossen. Deutlich trägt das Traktandum Wahlen den Stempel der ruhelosen, depotgefährdeten Zeit. Aus allem heraus entstand jedoch wiederum ein aktionsfähiger Vorstand.

1952

Das Jahr 1952, das eigentlich als Beginn der depotlosen Zeit bezeichnet werden muss, brachte viele Sorgen. Vor allem war es die provisorische Depotverlegung, die den Mitgliedern schwer zu schaffen machte. Zitieren wir wieder einmal den Stachel vom Januar 1952.

Depotverlegung

Endlich ist es uns möglich, wieder einmal etwas Erfreuliches von unserer Klause zu berichten, denn seit letzten Sonntag sind die Bauarbeiten in ein Stadium gerückt, das uns erlaubt, rund um unser Areal wieder etwas mehr Ordnung zu halten, denn nachdem die Klause schon seit einiger Zeit wieder benützungsfähig ist, steht nun auch die Materialbaracke wieder zur Verfügung. Somit ist es auch wieder möglich, unser sehr zahlreiches Material in den eigenen Räumlichkeiten unterzubringen.
Da es einem Aussenstehenden kaum möglich ist, die ganze Arbeit zu übersehen, möchte ich es nicht unterlassen, hierüber einige wenige Worte zu schreiben, denn die Leistung der wenigen Aktiven, die nun schon seit Saisonende Sonntag für Sonntag dazu benützten, unser zweites Heim so herzurichten, dass jedermann sich daran wieder freuen kann, ist in

Anbetracht der Umstände sehr gross, da der Wiederaufbau von Bauten, die schon vor dem Abbruch in mehr oder weniger baufälligem Zustand waren, einen sehr viel grösseren Zeitaufwand bedingen, als irgend ein noch gut erhaltenes Holzhaus. Zudem war es trotz äusserster Vorsicht nicht zu vermeiden, dass gewisse Details, die den Unbillen der Witterung besonders stark ausgesetzt waren und infolgedessen auch stärker gelitten haben, durch neue ersetzt werden mussten.
Wenn nun auch die wichtigsten Arbeiten beendet sind, bleiben immer noch viele Kleinarbeiten übrig, die aber bei etwas gutem Willen unserer Mitarbeiter bald einmal gemacht sind, sodass wir uns ohne Verzögerung hinter unsere sportliche Aufgabe machen können. Um all denen die guten Willens sind, Gelegenheit zu geben, uns Aktiven etwas unter die Arme zu greifen, werden sich unsere Materialverwalter in Verbindung mit dem Fahrchef bemühen, die weiteren Arbeiten so einzuteilen, dass es jedem, der sich an einem der nächsten Sonntagmorgen an den Rhein bemüht, möglich ist, sich irgendwie nützlich zu betätigen. (Red).
Am 3. Februar 1952 gelungener Herrenbummel bei reichlich Schnee. Am 16. März Delegiertenversammlung in Rheinfelden. Am 23. März Prüfungsfahren und am 30. März Fahrübungsbeginn. Vom 31. Mai bis 2. Juni Pfingstfahrt Luzern–Muttenz, 147,5 km auf dem Wasserwege. Es war die 7. Talfahrt und die 3. ab Luzern. Am 28./29. Juni Teilnahme am Kantonalen Wettfahren in Basel, wobei sich der WFV Muttenz den 4. Rang eroberte. Neben 3 Meisterschaftsfahren fand auch noch ein Endfahren statt. Das ganze Jahr wurde intensiv an der Verlegung des Depots gearbeitet.

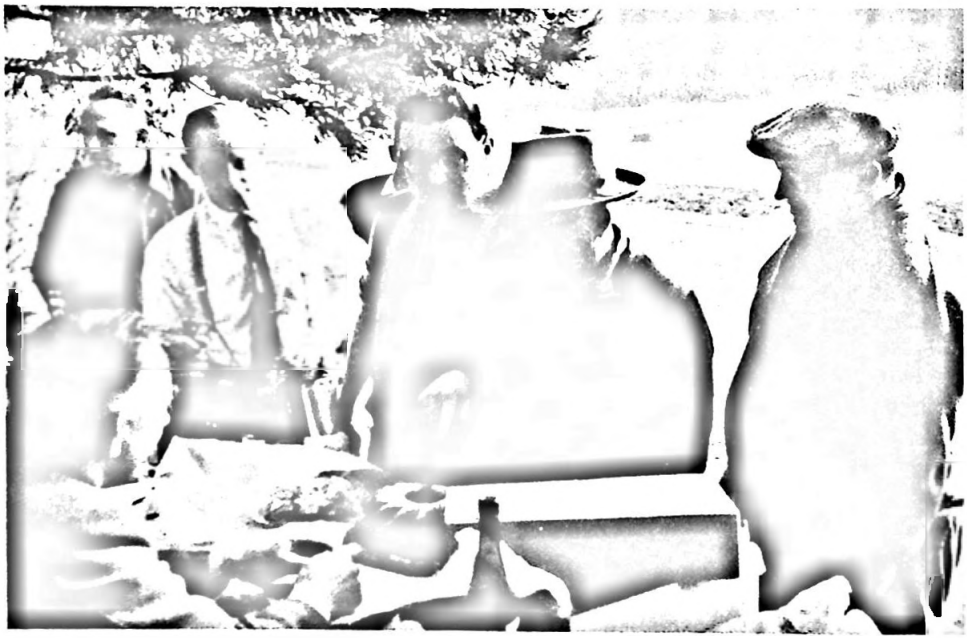
1953

Herrenbummel am 1. Februar 1953 (36 Teilnehmer, Rekordbeteiligung). 22. März Prüfungsfahren. Ab 12. April obligatorische Fahrübung. Am 8. März 1953 wählt die Delegiertenversammlung des Zentralverbandes schweiz. Wasserfahrvereine den Muttenzer Werner Schneider zu seinem Zentralpräsidenten. Am 17. Mai 1. Meisterschaftsfahren. (Nur 8 Konkurrenten). 14. Juni Wettfahren um den silbernen Weidling vom Zürichsee; der Verein beteiligte sich mit sechs Sektionen. Resultat WFV Muttenz im 6. Rang. 4./5. Juli Teilnahme am Grümpelturnier des Sportvereins Muttenz. Teilnahme am kantonalen Wettfahren in Basel, Ergebnis 7. Rang. 15./16. August Wettfahren des Rhein-Clubs Basel. WFV Muttenz im 3. Rang. 13. September 3. Meisterschaftsfahren und Endfahren. Das Jahr 1953 ist als Jahr der gebrochenen Beine in die Vereinsgeschichte eingegangen, haben doch nicht weniger als 3 Funktionäre in diesem Jahr ein Bein gebrochen.
Ein kleines Stimmungsbild über das Jahr 1953 entnehmen wir dem Dezember-Stachel. Unter dem Titel Jahreswechsel finden wir folgende Zeilen:
‹Das vergangene Jahr hat uns Wasserfahrern viel Unangenehmes, aber auch sehr viel Erfreuliches gebracht. In der ungefreuten Sache steht sicher unser Depotbau an erster Stelle. Da sind wir immer noch am gleichen Punkt, wie anno 1952. Noch keinen Schritt sind wir weiter gekommen, denn es liegt in den Händen der Herren in Liestal. Aber denen pressiert solch eine Angelegenheit des kleinen Mannes wenig. Hoffen wir gerne, dass endlich dieses Sorgenkind des WFV Muttenz einen Götti findet.› Soweit der Stachel-Schreiber.

Die zweiten 25 Jahre

1954 bildet der Depotbau die Hauptsorge. Die Regierung verhält sich ablehnend. Herr Regierungsrat Kaufmann weicht allen Anfragen, sowohl den schriftlichen als auch den mündlichen, aus, auch im Landrat. Nochmaliger Versuch durch unser Passivmitglied Herrn Prof. K. Leupin im Landrat etwas zu erreichen.

Schiffunterhalt beim alten Depot



‹Chuecheteilet› am Herrenbummel

Der WFV Muttenz entschliesst sich, neben dem Verbandspräsidenten auch den Posten des Zentralsekretärs zu übernehmen. Damit wurde der WFV Muttenz zum Vorort des Verbandes Schweiz. Wasserfahrvereine.
Am 3. März 1954 Augenschein in der Depotfrage. Von seiten der Regierung: Die Herren Regierungsrat Kaufmann und kant. Bauverwalter Hegner. Von seiten des WFV Präsident Ad. Stohler, Landrat Rud. Rahm, EM Werner Schöpfer und Fahrchef Max Müller. Dieser Augenschein erweckte grosse Hoffnungen im Schosse des Vereins. Laut Aussage von Herrn Hegner soll in der nächsten Landratssitzung ein Landabtausch mit der Fa. Sandoz getätigt werden, um Platz für ein Wasserfahrerdepot zu schaffen. Provisorische Bewilligung zum Erstellen einer Baracke erfolgte am 6. Mai.
Die Delegiertenversammlung des Verbandes ernennt Werner Schöpfer zu ihrem Ehrenmitglied.
30. Mai 1. Meisterschaftsfahren. 12./13. Juni eidgenössisches Wettfahren in Bern.
Im Vereinsbulletin ‹Der Stachel› wird dem Zentralverband Platz für seine Mitteilungen eingeräumt. Der WFV Muttenz beantragt eine Verbandsfernfahrt.
Am 25. Juli 1. Meisterschaftsfahren
8. August 2. Meisterschaftsfahren
29. August 3. Meisterschaftsfahren und Endfahren.
Im September wird uns ein Depotplatz auf der Kraftwerkinsel in Birsfelden offeriert. Dieser Vorschlag löst keine Begeisterung aus. In der Depotfrage wird beschlossen, den Gemeinderat zu veranlassen, eine Sitzung einzuberufen mit Einladung an den Gesamt-Gemeinderat, sämtliche Muttenzer Landräte und den Vorstand des Wasserfahrvereins zwecks gemeinsamer Aussprachen. Der Gemeinderat lädt zu einem Augenscheine am Rhein ein. Herr Prof. Leupin erklärt sich bereit, sich im Landrat dafür einzusetzen, dass für die Gemeinde Muttenz definitiv ein Landstreifen am Rheinufer reserviert wird, um nachher mit einem Landabtausch mit der Fa. Sandoz AG im Gebiete der Schweizerhalle einen geeigneten Depotplatz zu finden.

1955

Im März wird der Verein orientiert, dass der Kanton Baselland nördlich des ‹Rothauses› Land von 165 Meter Länge kaufen werde, um es der Bevölkerung als Tummel- und Badeplatz zu überlassen. Da der Wasserfahrverein Muttenz als Initiant zu betrachten ist, dürfte ihm auf diesem Landstreifen eine Bau-Parzelle zur Verfügung gestellt werden.
11./12. Juni Interkantonales Wettfahren in Basel
25./26. Juni Kantonales Wettfahren in Basel
22. 5. und 19. 6. 1. und 2. Meisterschaftsfahren
Für die Ortsvereine, die am Jubiläum 25 Jahre WFV mitgewirkt haben, wird eine Ausfahrt mit Langschiffen organisiert.
2./3. Juli Wettfahren in Riburg
16./17. Juli Wettfahren in Bern
Die Gemeindeversammlung der Gemeinde Muttenz genehmigt den Landabtausch mit der Fa. Sandoz in Schweizerhalle.
7. 8. 1955 3. Meisterschaftsfahren
10. 9. 1955 Endfahren
11. 11. 1955 wird der Sekretär beauftragt, auf Anregung von Gemeindeverwalter Moser eine Eingabe an die Direktion d. Innern Kanton Baselland zu richten für ein Depot. Beanspruchter Platz 30 x 50 Meter. Der 1. Kostenvoranschlag erscheint im Protokollbuch Fr. 41376.– für ein Depot mit Schiffschopf. Es wurde eine Baukommission beantragt.

1956

Die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Wasserfahr-Vereine wählt Jos. Eichmann WFV Muttenz zu ihrem Sekretär. Mit dieser ehrenvollen Wahl wird Muttenz mit Präsident und Sekretär Vorort des Verbandes.
24. März Die Firma Sandoz ist mit dem Landabtausch in Schweizerhalle einverstanden, damit wird der Standort für das Depot definitiv.
3. Mai Die Teilnahme an der Verbandsfernfahrt wird beschlossen. Die Reisekasse soll wieder eröffnet werden.
16./17. Juni Wettfahren in Basel
Am 3. Juli orientiert Gemeinde-Verwalter Moser den Vereins-Vorstand über die Bewilligung zum Depotbau. Es wurden recht ausgiebig Instanzen gesucht, die sich mit Subventionen am uns aufgezwungenen Standortwechsel beteiligen sollen.
Die Regierung teilt mit, dass das alte Depot sofort weg müsse, da das Land für Geleisebau gebraucht würde.
Dem Dep. des Innern wird mitgeteilt, dass sich der WFV die nordwestliche Ecke des Tummelplatzes in Schweizerhalle für sein neues Depot wünsche. Dem wurde später stattgegeben. Herr Hegner von der Baudirektion und der Gemeinderat von Muttenz wurden zur Bestimmung der Führung der Zufahrtsstrasse eingeladen. Das Dep. d. Innern stellt Fr. 300.– zur Verfügung, um das alte Depot sofort zu zügeln. Es konnte für Fr. 300.– nach Liestal verkauft werden.
Am 23. September findet ein Endfahren statt.
Es wird eine 10köpfige Baukommission gewählt. Die Vorarbeiten für den Depotbau, von der zeichnerisch, technischen Seite her sind in den Händen von Fritz Steinmann und Peter Rebmann. Die erste Baukommissionssitzung fand am 4. Dezember 1956 statt. Die Generalversammlung ist mit den Arbeiten der Baukommission sehr zufrieden und dankt durch Applaus.

1957

10. Januar Der Gemeinderat von Muttenz erklärt sich einverstanden mit dem Wasserfahrverein gemeinsam ein Toilettengebäude auf dem Tummelplatz zu erstellen.
7. Februar Die kantonale Sporttotokommission teilt mit, dass sie nicht Fr. 12 000.–, sondern nur Fr. 4000.– Subvention für das neue Depot bezahlen könne.
Willy Weymuth, der amtierende Vereinspräsident, wird von der Delegiertenversammlung in den technischen Ausschuss des Verbandes gewählt.
19. Mai 1. Meisterschaftsfahren
23. Juni 2. Meisterschaftsfahren. Eidg. Wettfahren in Basel. Wettfahren in Basel
2. September Unser verdienter Ehrenpräsident Adolf Stohler wird im Alter von 64 Jahren zu Grabe getragen. Es seien hier noch einige seiner grossen Taten, mit denen er den Wasserfahrverein massgeblich beeinflusst hat, angeführt.
1933 Bau des ersten Depots
1938 Anschaffung der Vereinsfahne
1944 Gründung des Monatsbulletins. Durchführung von drei Wettfahren in Muttenz. Nicht zu vergessen die vielen Vorarbeiten zum Bau des jetzigen Depots.
Es seien hier noch einige Sätze aus seinem Nachruf erwähnt:
‹Seine wahre Grösse aber lag in seiner Persönlichkeit. Als Freund und Kamerad war er ein leuchtendes Beispiel für uns alle. Er war mehr als nur Vereinsfunktionär. Seine Fröhlichkeit und Menschenliebe machten ihn so richtig zum väterlichen Freund.›
9. November Fussballturnier unter 6 Wasserfahrvereinen, durchgeführt in Muttenz.

Der Gemeinderat stimmt dem Depotneubau zu und setzt 50% der Bausumme in das Budget 1958 ein.

1958

Die Budgetgemeinde von Muttenz hat die 50% der Bausumme, in Franken ausgedrückt 27000, für unser Depot bewilligt.
Die Vereinsversammlung vom Februar 1958 beschliesst in Anbetracht des Depotneubaus eine rege Werbung für Jungfahrer durchzuführen.
6. März Orientierung über Depotbau und Toilettenanlage am Ankerplatz
27. April 1. Meisterschaftsfahren
22. Juni 2. Meisterschaftsfahren
28. Sept. 3. Meisterschaftsfahren
12./13. Juli Wettfahren in Bern. Wettfahren in Basel. Wettfahren in Rheinfelden
25. Oktober Abendunterhaltung
6. Dezember Jahressitzung
Pfeiffer Werner wird zum Ehrenmitglied ernannt.

1959

Aus den Jahren 1959/1960 lassen sich keinerlei Unterlagen finden aus den Protokollbüchern lassen sich einige Daten belegen.
7. März 1959 a. o. Generalversammlung zwecks Statutenrevision. Die neuen Statuten werden einstimmig genehmigt und am 8. März 1959 in Kraft gesetzt.
Die bei Waldmeier in Mumpf bestellten Weidlinge werden anlässlich der Taufe folgenden Namen erhalten:
Schiff 1: St. Arbogast, Pate Gemeindepräsident P. Stohler
Schiff 2: Au-Boden, Pate Gemeindekommissionspräsident W. Henke
Schiff 3: Neptun, Pate Gemeinderatrat H. Vögtlin
20./21. Juni Jubiläumswettfahren in Birsfelden
4./5. Juli Einzelwettfahren in Rheinfelden
Abt. für Genie und Festungswesen übernimmt die Kosten für sportärztliche Untersuchung.
6. August provisorische Baubewilligung für Depot
6. September 3. Meisterschaftsfahren und Endfahren
10. Oktober Preisverteilung mit Familienhock
1. Oktober die Zolldirektion gibt ihr Einverständnis mit dem Depotbau bekannt. Die Aushubarbeiten werden sofort begonnen.

1960

Aufruf an die Mitglieder, sich mehr beim Depotbau zu beteiligen.
16./17. Juli Wettfahren in Birsfelden
25./26. Juni Eidg. Wettfahren in Rheinfelden
20./21. August Wettfahren in Zürich
Es wurde ein Endfahren durchgeführt.

1961

Fertigstellung des Depots und Übergabe an den Verein.
5. Februar Herrenbummel

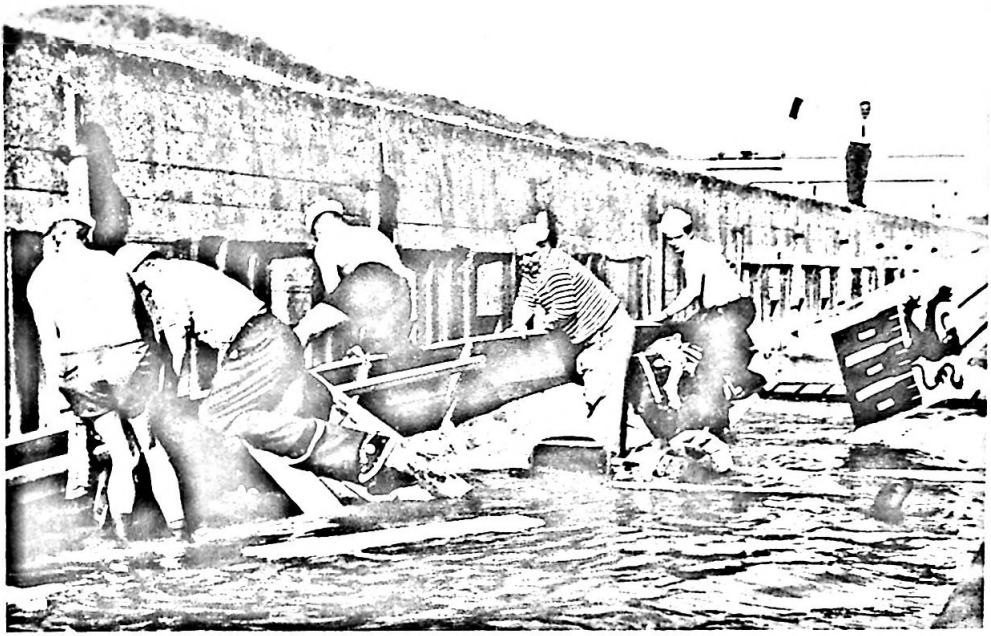
10./11. Juni Wettfahren in Basel Einzelfahren
7. Mai Verbandsfahrchefkurs auf unserem neuen Ankerplatz
Die Wasserfahrerfrauen übernehmen in verdankenswerterweise die Herstellung der Vorhänge für das neue Depot.
Am 17. Juni findet eine schlichte Depoteinweihung statt.
Auf 20. Juli wird eine erweiterte Vorstandssitzung einberufen zur Beratung des Baurechtsvertrages.
30. Juli Einzelwettfahren in Basel
28. Oktober Preisverteilung vom Endfahren
Die Generalversammlung vom 9. Dezember 1961 beschliesst am 7./8. Juli 1962 ein Wettfahren beim neuen Ankerplatz durchzuführen.
Der Vereinsvorstand wird ermächtigt, das Reglement zwischen dem Kanton Baselland und dem Wasserfahrverein Muttenz über den Tummelplatz auszufertigen und zu unterschreiben.
Eine Fernfahrt Luzern–Muttenz, gemeinsam mit dem Wasserfahrverein Birsfelden, im Jahre 1962 wird beschlossen.
Adolf Gschwind und Hans Schwörer werden zu Ehrenmitgliedern des Wasserfahrvereins Muttenz ernannt.

1962

4. Februar Herrenbummel. 6. und 18. Mai Meisterschaftsfahren
16./17. Juni Wettfahren in Basel
7./8. Juli Wettfahren in Muttenz. Beteiligung: 16 Vereine mit total 117 Sektionen sowie 78 Jungfahrern.
23. September Endfahren
3. November Fussballturnier unter Wasserfahrern, Preisverteilung und Familienhock
23 Jungfahrer bestehen die schweizerische Leistungsprüfung.
Der Mitgliederbestand beträgt am 31. Dezember 275 Mitglieder total.

1963

3. Februar Herrenbummel
5. März 1. Meisterschaftsfahren
30. März Filmnachmittag zur Werbung von Jungfahrern
5. Mai 2. Meisterschaftsfahren
Eidgenössisches Wettfahren in Basel
Einzel-Wettfahren in Basel
Sektions-Wettfahren GBO Basel
26. Oktober Preisverteilung
7. Dezember Jahressitzung. Die Versammlung beschliesst den Ankauf eines Aussenbordmotors.
Aus dem Jahresbericht des Präsidenten zitieren wir einen Abschnitt über die Depotabrechnung:
‹Die Abrechnung für unseren Depotneubau konnte ebenfalls zu einem guten Abschluss gebracht werden. Bei einer Bausumme von Fr. 76 210.35 verbleibt uns eine Restschuld von ca. Fr. 10 000.00, die Anteilscheine inbegriffen. Wir möchten es nicht versäumen an dieser Stelle nochmals der Baukommission mit Herrn W. Weymuth als Präsident unseren verbindlichsten Dank im Namen des Vereins auszusprechen›! (Ende des Zitats).



Stein am Rhein–Muttenz mit Fussbad in Reckingen (1964)

1964

1. Meisterschaftsfahren
6./ 7. Juni Wettfahren in Basel
20./21. Juni Wettfahren in Rheinfelden
27./28. Juni Wettfahren in Basel
4./ 5. Juli Wettfahren in Birsfelden
Pfingstfahrt
1. August Bundesfeier im Depot
6. September 2. Meisterschaftsfahren
19. September 3. Meisterschaftsfahren
27. September Endfahren
31. Oktober Familienhock
5. Dezember 36. Generalversammlung

1965

25. April 1. Meisterschaftsfahren
2. Mai Samariterkurs für 1. Hilfe. Vom Sanitätsverein im Depot durchgeführt.
17.–22. Mai Fernfahrt Muttenz–Köln
19./20. Juni Wettfahren in Bern
10./11. Juli Wettfahren in Riburg
1. August Wettfahren in Basel
12. 9. 1965 2. Meisterschaftsfahren
25. 9. 1965 3. Meisterschaftsfahren

Nach diesen eher trockenen Ausführungen zitieren wir einen Abschnitt aus dem Jahresbericht des damaligen Präsidenten.
‹Nehmen wir das sportliche vorweg: Wohl kaum ein Vereinsjahr hat dem Wasserfahrverein Muttenz soviele Erfolge gebracht wie 1965. Dreimal war es möglich einen ersten Rang von einem Wettfahren heimzubringen. Der dritte Rang im Bernerwettfahren, als erster VSWV Verein darf sich auch sehen lassen. Ungefähr im gleichen Rahmen haben sich unsere Jungfahrer geschlagen. Es soll nun nicht an mir sein, auf die einzelnen Wettfahren einzugehen, überlassen wir das ruhig unserem 1. Fahrchef Walter Bernhard, der unermüd-

lich für den Sportbetrieb gesorgt hat. Zur Fernfahrt Muttenz–Köln, die ja auf halbem Wege buchstäblich ins Wasser gefallen ist, möchte ich nur bemerken, dass es unbedingt mehr Mut gebraucht hat die Fahrt zu unterbrechen, als das Risiko einer Katastrophe auf sich zu nehmen. Darum können wir der Reiseleitung auch hier zurufen: Ihr habt recht und mutig gehandelt. (Ende des Zitats).

4. 12. 1965 An der Jahressitzung werden zu Ehrenmitgliedern ernannt: Ernst Hofer, Max Müller und Willy Weymuth.

1966

Der Auftakt bildete wiederum der Herrenbummel am 6. Februar.

6. 3. 1966 Delegiertenversammlung in Bremgarten. Diese DV gab den Weg frei für 5 (fünf) Wettfahren. Das reich befrachtete Sportprogramm wurde am 17. 3. mit dem ersten Meisterschaftsfahren eröffnet. Neben den üblichen Arbeiten an Schiff und Geschirr fand ein intensives Training statt. Die Früchte davon zeigten sich an den einzelnen Wettfahren.

25./26. Juni	Eidg. Wettfahren in Bremgarten	3. Rang
14./15. Juli	Einzelwettfahren in Basel RCB	4. Rang
30./31. Juli	Einzelwettfahren in Basel FCB	3. Rang
	Satuswettfahren in Birsfelden	2. Rang
	Int. Kant. Wettfahren in Bern	1. Rang

Am 1. August fand eine Bundesfeier beim Depot statt. Am 4. August bewilligte die Vereinsversammlung einen Kredit von Fr. 1200.– für Fahrgeschirr.

11. 9. 3. Meisterschaftsfahren und Endfahren.

12. 11. Preisverteilung im Rössli.

3. 12. Generalversammlung. Willy Schneider, sen. wird zum Ehrenmitglied ernannt.

1967

2. 2. 1967 1. Offerte für einen Weidling, Betrag Fr. 1300.–

5. 2. 1967 Herrenbummel

2. 3. 1967 2. Offerte für einen Weidling, Betrag Fr. 1555.–

Der Verein beschliesst die Bürgergemeinde anzufragen für Tannenstämme zum Bau von Weidlingen.

23. 4. 1. Meisterschaftsfahren. Beschluss eine Fernfahrt von Stein am Rhein nach Muttenz durchzuführen.

1. Juni 1967 Die Bürgergemeinde fordert den Verein auf mit dem Förster eine geeignete Tanne zum Schiffbau auszusuchen.

24./25. 6. Wettfahren in Birsfelden. Der Kauf eines Langschiffs wird beschlossen.

1./ 2. 7.	Wettfahren in Zürich	5. Rang
15./16. 7.	Wettfahren in Riburg	2. Rang
29./30. 7.	Wettfahren in Basel	4. Rang
26. 8.	Wettfahren in Basel	3. rang

Am 20. August wird ein Sommernachtsfest auf dem Ankerplatz durchgeführt. Der Reingewinn soll für den Kauf des Langschiffes verwendet werden.

17. 9. 3. Meisterschaftsfahren

1. 10. Endfahren, 5. 10. wurde das O.K. für das Wettfahren bestimmt.

18. 11. Unterhaltungsabend

2. 12. Offerte für das Langschiff, Fr. 6390.–.
Werner Schneider wird zum Ehrenpräsidenten ernannt.
Georg Weymuth wird Ehrenmitglied.

1968

4. Februar Herrenbummel über 30 Teilnehmer
14.3. Das Langschiff wird bestellt
21.4. 1. Meisterschaftsfahren
11.5. 2. Meisterschaftsfahren
2.5. Die Renovation des Depots wird beschlossen. Die Bau-Direktion in Liestal ist einverstanden mit der Renovation des öffentlichen Teils.
Die 3 neuen Weidlinge werden in Mumpf abgeholt und auf der Strasse nach Schweizerhalle transportiert.
19. Mai Schiedsrichter- und Kampfrichterkurs in unserem Depot
7./8./9. Juni Dorffest in Muttenz zu Gunsten des Altersheims. Der Wasserfahrverein führt eine ‹Fischbeiz› in der Liegenschaft Spähnhauer Baselgasse.

18. Mai Freundschaftsfahren in Basel	15. Rang
8./9. Juni Wettfahren in Basel	4. Rang
15./16.6. Einzelwettfahren in Basel	2. Rang
22./23.6. Verbandswettfahren Basel	1. Rang
29./30.6. Interkantonales W.F. Bern	2. Rang
3./ 4.8. Einzelwettfahren in Basel	6. Rang
17./18.8. Int. Kant. Wettfahren in Muttenz	1. Rang

Die Vereinsehrenmitglieder schenken den ersten Satz Schlagruder zum Langschiff.
3. Meisterschaftsfahren am 14. September.
Im weiteren fand noch eine Pfingstfahrt von Thun nach Solothurn statt.
Am 5. Oktober wurde in Mumpf das Langschiff abgeholt.
20. Oktober Endfahren
16. November Familienhock und Preisverteilung
12. Dezember Jahressitzung

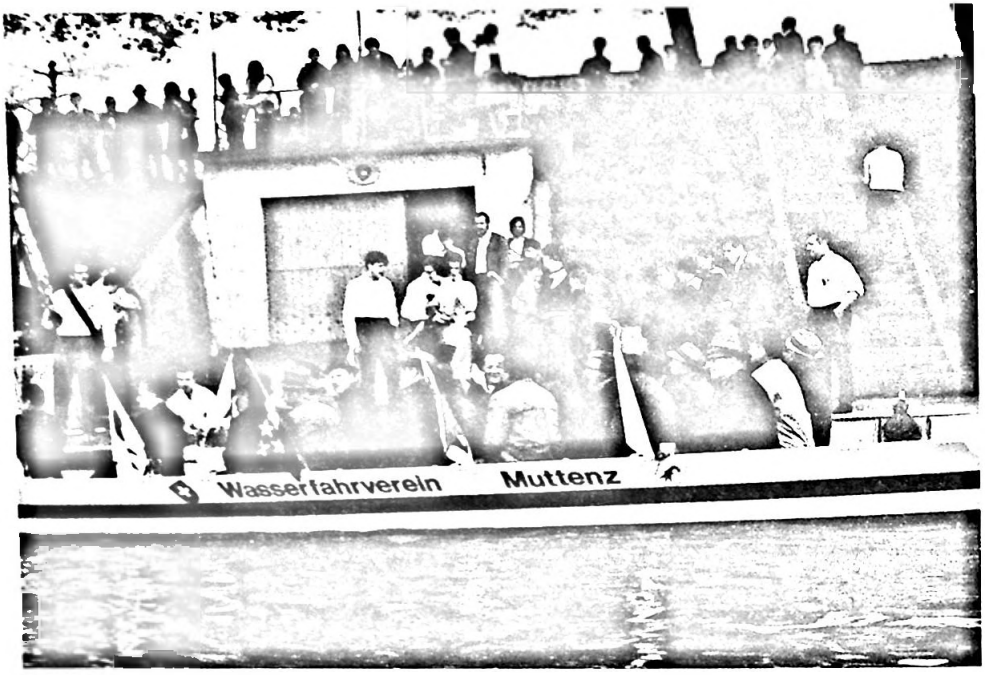
1969

9. Januar Die Übernahme der Patenschaft für die Fahne des Wasserfahrvereins Birsfelden wird beschlossen.
2. Februar Herrenbummel
6. Februar Das Organisationskomitee für das Mattenfest wird gewählt

Die Wettfahren im Jahre 1969:

31.5./1.6. Interkantonales Wettfahren Basel	3. Rang
7./ 8.6. Interkantonales Wettfahren Birsfelden	3. Rang
14./15.6. Eidg. Wettfahren Zürich	2. Rang
28./29.6. Interkantonales Wettfahren Bern	3. Rang
2./ 3.8. Einzelwettfahren Basel	4. Rang
9./10.8. Einzelwettfahren RCB Basel	2. Rang
16./17.8. Sektionswettfahren Riburg	2. Rang
23./24.8. Sektionswettfahren Basel	1. Rang

10. Mai Langschiffeinweihung. Um jene gehobene Stimmung, die am Weiheakt existierte, nochmals heraufzubeschwören, zitieren wir einige Abschnitte des von Fred Spahn verfassten Artikels im Stachel Nr. 6 vom Juni 1969:
‹Hurra – wir haben ein Langschiff! Unser lang gehegter Wunsch ging nun, dank grosszügigen Gönnerbeiträgen, in Erfüllung. Im 40. Vereinsjahr konnten wir uns als schönstes Jubiläumsgeschenk ein Langschiff anschaffen! Unvergesslich für uns alle bleibt der 10. Mai



Langschifftaufe (10. Mai 1969)

1969. An diesem Samstagnachmittag fand sich eine grosse Gästeschar, bei starkem Regen, bei unserem Depot ein, um dem Taufakt beizuwohnen. Unser Ehrenpräsident, Werner Schneider, begrüsste die stattliche Zahl Ehrengäste aufs herzlichste.
Als Taufpate stellte sich Fritz Durtschi, Vicepräsident des Gemeinderates und Kommandant einer Genietruppe, zur Verfügung. Gerne hätten wir diesen Akt unserem Gönner Gottlieb Sutter übertragen; leider mussten wir ihn vor einiger Zeit zur letzten Ruhe geleiten. Als altem Pontonier ist Fritz Durtschi nun diese grosse Ehre zuteil geworden. Er dankt in erster Linie allen Gönnern für ihre grosszügigen Spenden.
– Nun kam der grosse Moment: Unser Schiffsgötti besorgte eine Flasche besten Champagners und zerschellte sie an der Bordwand des Schiffes und begleitete diesen Akt mit den Worten: ‹So taufe ich dich auf den Namen Wartenberg›.
– Unser Fahrchef, Walter Bernhard, übernahm das Langschiff und versprach zu ihm Sorge zu tragen.
Unser Präsident ehrte sodann den Initianten und Chef der Langschiffkommission Max Bürgin. Er übergab ihm für seine erfolgreichen Bemühungen eine Zinnkanne. Mit einem kräftigen ‹Ho Ruck› lief das mit Fahnen geschmückte Langschiff unter dem Kommando des Fahrchefs von Stapel.›
Soviel aus dem zitierten Artikel von Fred Spahn.
Am 7. August beschloss der Verein, sich an der Erhaltung des Reusstals zu beteiligen.
Am 7. September Endfahren.
Am 2. Oktober erste Diskussion über den Kauf von Kunststoffweidlingen.
Am 18. November Familienhock.

6. Dezember Generalversammlung. Der Verein beschliesst sich mit Fr. 500.– am Muttenzer Hallenbad zu beteiligen.
Im August 1970 soll eine Auslandfernfahrt auf der Mosel durchgeführt werden.

1970

10. 1. 1970 ausserordentliche Generalversammlung. Neben der Abnahme des Kassaberichtes 1969, stand die Beschaffung von Kunststoffweidlingen als wichtigste Frage auf der Traktandenliste. Preis pro Weidling Fr. 4400.–. Die Versammlung beschliesst auf 1971 3 Kunststoffweidlinge in Auftrag zu geben.
1. Februar Herrenbummel
5. Februar Der Verein bewirbt sich um die Durchführung des Verbandswettfahrens 1971.
5. März Es wird beschlossen die Vereinfahne restaurieren zu lassen. Der Verband überträgt dem Verein die Durchführung der Delegiertenversammlung 1971. Gleichzeitig betraut der Verband den Verein mit der Durchführung des Verbandswettfahrens 1971.
31. 4. Unsere langjährige Stammlokalwirtin, Liseli Reize, tritt in den Ruhestand. Der WFV Muttenz bedankt sich herzlich für das viele Gute, das Frau Reize für den Verein getan hat.
Die Wettfahren im Jahre 1970:

6./ 7. Juni	Kant. Wettfahren in Basel	4. Rang
13./14. Juni	Jub.-Wettfahren RC Breite Basel	1. Rang
20./21. Juni	Verbandswettfahren Bern	2. Rang
4./ 5. Juli	Stausee-Cup Birsfelden	1. Rang
1./ 2. August	Einzelwettfahren FC Basel	2. Rang
15./16. August	Int. Kant. Wettfahren Basel	4. Rang
	Einzelwettfahren GBO Basel	2. Rang

18./19. Juli Mattenfest in der Schweizerhalle
2. 8.–8. 8. Fernfahrt mit dem Langschiff ‹Wartenberg› Saar–Mosel
10. September Das Komitee für das Verbandswettfahren 1971 wird gewählt
19. September Ausfahrt der Vereinsehrenmitglieder mit dem Langschiff
27. September Endfahren
10. Oktober Die längst versprochene Langschiffahrt mit der Firma Senglet wird durchgeführt
21. November Familienhock mit Preisverteilung
27./29. November Mithilfe bei der Einweihung des Gemeindezentrums
5. Dezember Generalversammlung. Der Gemeinderat teilt mit, dass die Gemeinde Muttenz die Kosten für einen Kunststoffweidling in der Höhe von Fr. 4000.– übernehmen werde. (Freudentaummel an der Generalversammlung). Willy Vögtlin wird zum Vereinsehrenmitglied ernannt.
19. Dezember Lieferung der Kunststoffweidlinge an den Verein

1971

7. Februar Herrenbummel
13. Februar Delegiertenversammlung des VSWV im Mittenza in Muttenz. Der Gemeinderat offeriert den Apéro. Gemeinderat F. Durtschi führt die Delegierten durch das neue Gemeindezentrum. Werner Schneider vom WFV Muttenz wird von der Delegiertenversammlung zum Ehrenpräsidenten des Verbandes Schweizerischer Wasserfahrvereine ernannt.
13. März Schiffe ins Wasser setzen

Im April wird zum erstenmal die Idee einer Verbandsfahne in die Reihen der Verbandsvereine getragen.

8. Mai Taufe der ersten Kunststoffweidlinge
1. Schiff ‹St. Arbogast› Taufpate Gemeindepräsident Fritz Brunner. 2. Schiff ‹Au-Boden› Taufpate Ehrenpräsident Werner Schneider. 3. Schiff ‹Neptun› Taufpate Ehrenmitglied Willy Vögtlin.

20. Mai Banntag. Zum erstenmal wird die Banngrenze in der Rheinmitte mit dem Langschiff abgefahren, wie es sich geziemt für eine Gemeinde, die an einen Strom grenzt.

Die Wettfahren im Jahre 1971:

5. Juni	Freundschaftsfahren Horburg Basel	
12./13. Juni	Verbandswettfahren VSWV Muttenz	1. Rang
19./20. Juni	Berner Wassersporttage Bern	2. Rang
26./27. Juni	Kant. Wettfahren in Basel	1. Rang
10./11. Juli	Stauseewettfahren in Riburg	2. Rang
31./ 1. August	Einzelwettfahren FC Basel	2. Rang
28./29. August	Satus KW Basel	2. Rang

31. Juli Das Langschiff Wartenberg erweist seiner Schwester Sternenfeld WFV Birsfelden die Ehre bei der Einweihung.

21. August Der Gemeinderat von Muttenz mit den Ehrenmitgliedern des WFV Muttenz auf gemeinsamer Reise. Lassen wir den damaligen Berichterstatter zu Worte kommen.

Der Gemeinderat als Gast bei unseren Ehrenmitgliedern.

Die Gemeindeväter von Muttenz haben sich für unsere Anliegen seit Jahren immer wieder erkenntlich gezeigt. So war es nun ein Bedürfnis des Vereinsvorstandes, als kleine Anerkennung, den Herrn Gemeindepräsidenten sowie seine Ratskollegen zu einer Ausfahrt mit der Wartenberg einzuladen. Da sich anderseits die Ehrenmitglieder jährlich zu einer Ausfahrt treffen, lag es nahe, die beiden Anlässe zu koordinieren. Man traf sich am 21. August am frühen Nachmittag am Ankerplatz in der Schweizerhalle. Der Fahrchef mit seinen Gehilfen hatte das Flaggschiff prächtig bereitet, die Bordkanone geladen, so dass das erste Ziel, Kraftwerk Augst, angepeilt werden konnte. Der Schleusenwart war diesmal genau informiert, die Einfahrt wurde ohne Hindernis gemeistert und schon nach einer Viertelstunde lagen wir im Oberwasser. Nachdem sich unser Altkassier auch unter die Gästeschar gereiht hatte, wurde die Fahrt Richtung Rheinfelden fortgesetzt. Inzwischen hatte sich ein kleines Gewitter eingestellt, das soll aber zu einer Wasserfahrt gehören. Nachdem wir auf der Insel unterhalb der Rheinbrücke Anker geworfen hatte, konnte unser Präsident die geladenen Gäste begrüssen und ihnen aus dem mitgeführten Proviant den Apéro offerieren. Dann gings zum Kraftwerk Rheinfelden, der Anblick einer Stadt vom Wasser her, soll bei unseren Gästen einen sehr nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben. Der Fahrchef liess sein stolzes Schiff wenden, die Talfahrt mit gedrosseltem Motor konnte begonnen werden. Etwas unterhalb vom Strandbad Rheinfelden wurden die Anker nochmals geworfen, das mitgeführte Brennholz zu einem Feuer bereitgestellt und Speise und Trank an Land gebracht. Bis eine gute Glut im Feuer war, wurden Stöcke eigenhändig vorbereitet und dann konnte Werner Schöpfer seines Amtes walten und jedem Spiess ein gutes Häppchen anheften. Max Bürgin als Vereinspräsident, liess sich nicht entgehen, ein kleines Fässchen Bier anzustechen, doch schien mir, er habe in diesem Fach auch schon bessere Übung gehabt. Mit der Zeit wurden die Platten leer, Worte des Dankes wurden gewechselt und der Platz gereinigt. Dann konnte zur Weiterfahrt gestartet werden. Mit einem Abstecher in die

Ergolz wurde die Zeit bis zum Schleusen überbrückt und hier zeigte sich, dass das An-Land-Gehen auch für einen ehemaligen Wasserfahrer nicht einfach ist. (Diese Freude hättest Du uns ja machen können)! Auf dem letzten Stück der Heimfahrt wurden alte Erinnerungen ausgetauscht und die Schönheiten der Natur gelobt. In Augst verzichteten die hohen Gäste auf den bestellten Privatchauffeur und mit dem Baselbieterlied bedankte sich die muntere Mannschaft bei der Wartenberg, die sie sicher zum Ankerplatz zurückbrachte. In der Klause wurde dann Abschied gefeiert.

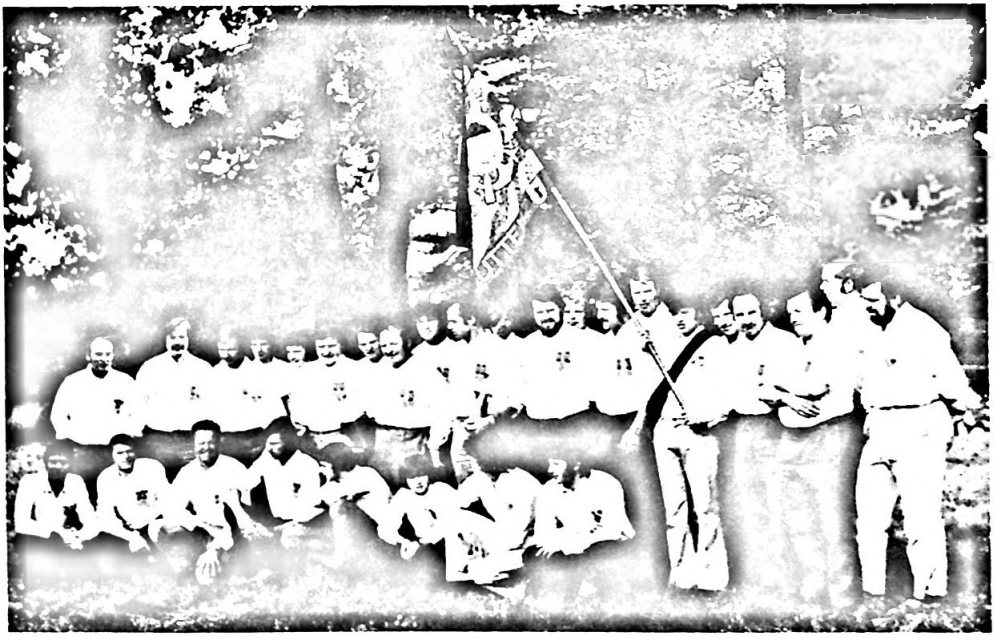
Max Müller

Soweit der Berichterstatter.

12. September Endfahren
16. Oktober Schiffe reinigen und versorgen
6. November Familienhock und Preisverteilung
4. Dezember 43. Generalversammlung

1972

6. Februar Herrenbummel
6. Mai Langschiffrundfahrt mit der Feuerwehr von St. Blasien
6. Mai Ehrenmitglieder Ausfahrt
11. Mai Auffahrtstag. Anlässlich des Banntages 1972 wird dem WFV Muttenz der Wirtschaftsbetrieb auf dem Sulzkopf übertragen



Eidgenössisches Wettfahren in Birsfelden 1972, WFV Muttenz Sieger

10./11. Juni	Int. Kant. Wettfahren in Bern	1. Rang
24./25. Juni	Eidg. Wettfahren in Birsfelden	1. Rang
1./ 2. Juli	Sat. Kant. Wettfahren Birsfelden	1. Rang
8./ 9. Juli	Int. Kant. Wettfahren Rheinfelden	1. Rang
29./30. Juli	Kant. Wettfahren Basel	1. Rang
29./30. Juli	Einzelwettfahren Basel	1. Rang
26./27. August	Einzelwettfahren Basel Satus	1. Rang

10. September Endfahren

Der WFV Muttenz errang im Jahre 1972:
7 Wanderpreise, 83 Aktivkränze, 7 Seniorenkränze, 17 Juniorenauszeichnungen und 2 Jungfahrerauszeichnungen. Wahrlich ein guter Herbst.

18. November Familienabend mit Preisverteilung

2. Dezember Jahressitzung

Mitgliederzuwachs pro 1972: 58 Mitglieder. Bestand am Jahresende: 420 Mitglieder. Mit diesem Erfolgspolster im Rücken wurde voll Zuversicht das 45. Vereinsjahr in Angriff genommen.

1973

4. Januar Das neue Reglement für die Vereinsmeisterschaft tritt in Kraft

3. Februar Herrenbummel erstmals an einem Samstag

17./18. Februar Skiwochenende in Obersaxen

19. März Ehrenmitglied Georg Weymuth gestorben

5. Mai Ehrenmitglieder-Ausfahrt

2. Fernfahrt mit Langschiff ‹Wartenberg› Ulm–Wien (3.–11. August 1973)

Die besuchten Wettfahren im Jahre 1973:

2./ 3. Juni Sektionswettfahren Naut. Zürich	3. Rang
16./17. Juni Stauseefahren Riburg	2. Rang
30. Juni/1. Juli Verbandswettfahren Bremgarten	1. Rang
18./19. August Kant. Wettfahren Basel Horburg	3. Rang
8./ 9. September Einzelwettfahren Rhein-Club Breite	1. Rang

14. Juli Vereinsmeisterschaft, zum erstenmal nach dem neuen Reglement
28./29. Juli Mattenfest
3.–12. August Fernfahrt Ulm–Wien. 659 km Langschiffahrt auf der Donau
30. September Endfahren
17. November Familienabend mit Preisverteilung
1. Dezember Generalversammlung. Mitgliederbestand 451

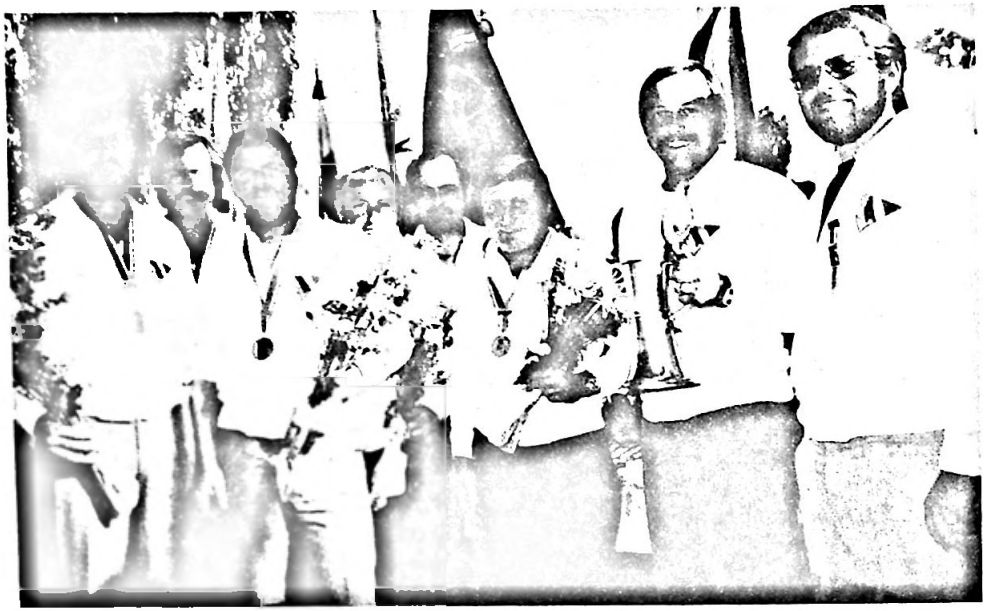
1974

2. Februar Herrenbummel
9./10. Februar Ski-Wochenende Gails-Adelboden
16. März Schiffe einsetzen, Beginn der Fahrübungen
2. Mai Der WFV Muttenz bewirbt sich beim Verband für ein Wettfahren im Jahre 1975
4. Mai Ehrenmitgliederausfahrt
18. Mai 1. Meisterschaftsfahren

Die Wettfahren im Jahre 1974:

8. Juni Freundschaftsfahren Horburg	4. Rang
15./16. Juni Stauseecup AWS Birsfelden	2. Rang
22./23. Juni Interk. Wettfahren WSC Bern	1. Rang
6./ 7. Juli Interk. Wettfahren RC Rheinfelden	1. Rang
3./ 4. August Einzelwettfahren FC Basel	1. Rang
16./17. August Verbandswettfahren St. Alban Basel	1. Rang

1.–3. Juni Pfingstfahrt Zürich–Muttenz. Die Fahrt wurde mit 4 Kunststoffweidlingen durchgeführt. Teilnehmer 27. Es wurde ohne Motor alles mit Ruder gefahren.
5. Juni Dank der Vermittlung und des Einsatzes unseres Ehrenmitgliedes Fritz Durtschi, setzt ein Rammzug der Genietruppen am Ankerplatz vier Eisenbahnschienen zur Verankerung der Schiffe (Genieoffiziere muss man als Vereinsmitglieder haben).
14. September Endfahren
4. Oktober Für das bewilligte Wettfahren 1975 wird das Organisationskommitee unter dem Präsidium von Ehrenpräsident W. Schneider bestellt. Der Kauf eines 4. Kunststoffweidlings wird beschlossen.
16. November Familienabend mit Preisverteilung
7. Dezember Generalversammlung. Die Erfolge des Jahres 1974 laut Fahrchefbericht: 5mal 1. Rang, 1mal 2. Rang, 1mal 4. Rang.
32 Kranzpaare Aktiv, 7 Einzelkränze, 6 Kranzpaare Junioren, 5 Kranzpaare Jungfahrer, 1 Kranzpaar Senioren.
In der Kategorie Aktiv wurde jedes Wettfahren von einem Muttenzer Wasserfahrer gewonnen. Soweit der Fahrchefbericht.
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1974: 465 Mitglieder.



Sektions-Wettfahren NC Zürich. Die vier ersten Paare des WFV Muttenz (1975)

1975

1. Februar Herrenbummel
26. Februar Es wird für das Jahr 1976 eine Fernfahrt ins Ausland beschlossen
1./2. März Ski-Wochenende auf Pizol
15. März Schiffe einsetzen
19. April Kampfrichter- und Fahrchefkurs in Riburg
26. April Motorbootfahrer-Kurs in Birsfelden
3. Mai Ehrenmitgliederausfahrt
17./18./19. Mai Pfingstfahrt Wangen a. Aare–Muttenz
5. Juni Es wird beschlossen, im Jahre 1976 eine Fernfahrt von Hann. Münden nach Bremen auf der Weser durchzuführen
13. September Endfahren
9. November Der Verein beschliesst zum 50. Jubiläum eine neue Fahne anzuschaffen
15. November Familienabend mit Preisverteilung
6. Dezember Generalversammlung
31. Dezember Der Mitgliederbestand beträgt 476 Mitglieder

1976

7. Februar Abholen der neuen Schiffe per Camion
14. Februar Herrenbummel
3. April Schiffstaufe. Die drei neuen Weidlinge, von denen einer durch unser Passivmitglied Franz Stebler geschenkt wurde, erhielten die Namen:
‹Roothus› – ‹Sulzkopf› – ‹Saline›, die Taufpaten waren in gleicher Reihenfolge Franz Stebler, Werner Pfeiffer und Sepp Eichmann.

Die Taufpaten bei der ‹Jungfernfahrt› (1976)

3. Fernfahrt mit Langschiff ‹Wartenberg› Hann. Münden–Bremen (13.–21. August 1976)

Nach der schlichten Tauffeier fand noch ein gemütliches Beisammensein im und um das Depot statt.

8. Mai Ehrenmitglieder-Ausfahrt

Die Wettfahren des Jahres:

22./23. Mai Interkant. Wettfahren Basel	1. Rang
12./13. Juni Stauseecup AWS Birsfelden	2. Rang
19./20. Juni Kant. Wettfahren Basel	1. Rang
17./18. Juli Verbandswettfahren Rheinfelden	2. Rang
31./ 1. August Einzelwettfahren FC Basel	4. Rang
14./15. August Nationales Wettfahren Bern	3. Rang

23.–25. Juli Mattenfest

13.–21. August Fernfahrt Hann. Münden–Bremen.

11. September 3. Meisterschaftsfahren

18. September Endfahren

In diesem Jahre wurde das neue Reglement für die Vereinsmeisterschaft in Kraft gesetzt.

13. November Familienabend mit Preisverteilung

4. Dezember Generalversammlung

1977

29./30. Januar Ski-Wochenende Pizol

5. Februar Herrenbummel (52 Teilnehmer)

12. März Schiffe einsetzen

7. Mai Ehrenmitgliederausfahrt

28.–30. Mai Pfingstfahrt Chur–Muttenz. Dazu einen Auszug aus dem Jahresbericht des Fahrchefs.

Die Pfingstfahrt vom 27. bis 30. Mai von Chur nach Muttenz war für die 22 Teilnehmer Neuland. War es doch das erste Mal in der Vereinsgeschichte, dass der Oberrhein befahren wurde. Was uns der Vater Rhein von Chur bis zum Bodensee zu bieten hatte, dürfte für alle von bleibender Erinnerung sein. Einmal mehr erwies sich Ruedi Bürgin als guter Organisator, klappte es doch bestens bei Unterkunft und Verpflegung, was ihm bestens verdankt sei. Auch besten Dank an unseren Begleitfahrer Felix Hartmann, welcher uns 4 Tage stehts unser Gepäck nachführte.

Die Wettfahren im Jahre 1977:

4./ 5. Juni Silb. Weidling Zürichsee	1. Rang
18./19. Juni Verbandswettfahren Basel	1. Rang
2./ 3. Juli Stauseewettfahren Riburg	1. Rang
9./10. Juli Satus Kant. Wettfahren Basel	2. Rang
30./31. Juli Einzelwettfahren FC Basel	1. Rang
27./28. August Kant. Wettfahren RC Basel	1. Rang

10.–12. Juni Dorffest. Der Wasserfahrverein führte eine Fischbeiz in der Liegenschaft Jauslin an der Hauptstrasse. Grosser Erfolg.

Im September-Stachel erfolgte ein Aufruf zur Einreichung von Entwürfen für eine neue Vereinsfahne.

3. September 3. Meisterschaftsfahren

10. September Endfahren

Im Oktober 1977 bestehen sämtliche Jungfahrer des WFV Muttenz die Leistungsprüfung.

12. November Familienabend mit Preisverteilung

1978

Das 50. Vereinsjahr möchte ich hier auf folgende Art festhalten. Wir verzeichnen die Wettfahren und anschliessend den Jahresbericht des Präsidenten.

27./28. Mai Stauseecup AWS Birsfelden	2. Rang
3./ 4. Juni Nat. Wettfahren Schlieren	1. Rang
24./25. Juni Eidg. Wettfahren Basel	1. Rang
1./ 2. Juli Kant. Wettfahren Basel	1. Rang
29./30. Juli Einzelwettfahren FC Basel	1. Rang

Siegerfahrt am Wettfahren in Muttenz 1975

50. Jahresbericht des Präsidenten

Sehr geehrter Herr Ehrenpräsident,
Sehr geehrte Mitglieder,

Schon wieder ist es so weit, dass wir auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken können. Wie schon seit einigen Jahren begann auch dieses Jahr für den WFV Muttenz mit dem Skiwochenende. Bestens organisiert von Max Bürgin wurde es in Obersaxen durchgeführt. Trotz der langen Car-Fahrt hatten alle den Plausch an diesen 2 Tagen.
Für den 4. Februar wurde von René Müller und Hans Bürgin der Herrenbummel organisiert. Ich konnte leider nicht dabei sein, hatte aber im Vice Ruedi Bürgin sicherlich eine gute Vertretung. Wie ich erfahren habe, war sogar ein Eishockeymatch auf dem Programm, was sicher viel zu lachen gab. Am Abend waren aber sicher alle zufrieden mit dem diesjährigen Herrenbummel, und es war wie jedes Jahr ein schönes Erlebnis.
Am 11. März wurden die Schiffe eingesetzt und somit konnte auch wieder mit dem Training auf dem Wasser begonnen werden. Das Wintertraining in der Turnhalle wurde von Dieter Rist und Werner Sommerhalder geleitet.
Die Ehrenmitgliederausfahrt wurde auf den 11. Mai von Ehrenpräsident Werner Schneider hervorragend organisiert. Hoffen wir, dass er sich noch einige Jahre zur Verfügung stellt um diesen originellen und tollen Anlass nicht in Frage zu stellen.
Die Pfingstfahrt führte unsere Aktivmannschaft von Luzern nach Muttenz. Es soll eine interessante und schöne Fahrt gewesen sein. Dass es nun Aktive gibt, die nach bestimmten Durchfahrten von Wehren unter anderem die Turnschuhe wechseln, sollte bei den nächsten Fahrten nicht mehr vorkommen. Bestens organisiert wurde diese Fahrt von Walter Bernhard, Ruedi Bürgin und Werner Eichenberger. Dass eine Pfingstfahrt einiges bringt für die kommende Saison zeigte sich auch dieses Jahr wieder. Ich will nicht auf die einzelnen Wettfahren eingehen, diese werden im Fahrchefbericht ausführlich beschrieben. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Jungfahrern, Junioren, Aktiven und Senioren für ihren Einsatz recht herzlich bedanken. Es ist nicht selbstverständlich für mich, dass sich ein Familienvater während der Saison die Zeit nimmt, drei- bis viermal in der Woche zu trainieren um am kommenden Wettfahren für den Verein Ehre einzulegen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Frauen und Freundinnen bedanken für ihr Verständnis, das sie dem Verein und dem gesamten Wasserfahrsport entgegenbringen. Das gleiche gilt für die Kampfrichter, die häufig ihre Wochenenden opfern, um dem Verein zu helfen.
Das Eidgen. Weidlingswettfahren vom 24./25. Juni wurde vom Wasserfahrverein Horburg bestens organisiert. Es war auch das erstemal in der Geschichte des Wasserfahrsportes, dass der Satus ebenfalls eingeladen wurde, an einem Eidgenössischen teilzunehmen. Dadurch auch der Untertitel 1. Schweizermeisterschaft im Wasserfahren.
Hoffen wir, dass es nicht das letztemal war, dass ein solcher Anlass durchgeführt wurde. Wir müssen klar sehen, dass es nichts mit einem Zusammenschluss der beiden Vereine zu tun hat, sondern man ist bemüht einen Turnus zu finden, um die Schweizermeisterschaft weiterhin durchzuführen.
Die drei Tage vom 4.–6. August waren für das Mattenfest bestimmt. Es war wieder ein voller Erfolg. Wobei zu erwähnen ist, dass auch wir eingesehen haben, dass die Wartezeiten um einen gebackenen Fisch zu kaufen viel zu lang waren. Man ist darum bemüht bis nächstes Jahr eine andere Lösung zu finden, um die Wartezeiten abzukürzen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die immer wieder mit ihrem Besuch ihre Sympathie zum Verein kundtun. Ebenfalls gedankt sei allen Helferinnen und Helfern.

Nach diesem Anlass wurde nun wieder kräftig trainiert im Einzelfahren, fand doch am 16. September das Endfahren statt. Mit einer grossen Zahl von Senioren, Aktiven, Junioren und Jungfahrern wurde dieses Wettfahren über die Bühne geschickt. Es hat sich auch dieses Jahr wieder gezeigt, dass neben dem Wettkampf auch das gesellige Beisammensein gepflegt wird.

Der 14. Oktober war der Tag, an dem uns die beiden Materialverwalter Harry Senften und Willy Weymuth mit Bürsten und Reinigungsmitteln empfingen, war doch der Tag angebrochen, an dem die Schiffe versorgt wurden. An einem solchen Tag wird nicht nur gereinigt, sondern auch repariert. Es können an einem solchen Nachmittag nicht alle Reparaturen an Geschirr und Schiffen vorgenommen werden. Dafür opfern unsere beiden Materialverwalter einige Stunden ihrer Freizeit, die an dieser Stelle herzlich verdankt werden.

Mit dem Familienabend und der GV geht nun wieder ein erfolgreiches Jahr zu Ende. Stolz blicke ich auf die verschiedenen gewonnenen Wettfahren zurück, und stelle die Frage, wie lange kann das noch gehen? Ich glaube es kommt der Moment, wo einige unserer Spitzenfahrer den Sport nicht mehr so intensiv betreiben und dann wird der Erfolg nachlassen. Vielleicht sind dann die Nachwuchsfahrer soweit, damit sie die Lücke, der ins 2. Glied zurückgetretenen, ausfüllen. Haben wir so viele gute Nachwuchsfahrer? Es soll nicht Schwarzmalerei sein, aber wir müssen uns mit solchen Gedanken auch befassen. Zeigt sich doch erst in der Niederlage der wahre Sportsmann. Hoffen wir doch, auch wenn die Erfolge nicht mehr so häufig sind, dass der kameradschaftliche Geist trotz allem erhalten bleibt.

Wie Sie schon an diversen Sitzungen und auch im ‹Stachel› vernehmen und lesen konnten, wird der Wasserfahrverein Muttenz im nächsten Jahr stolzer Besitzer einer neuen Fahne. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bisherigen und neuen Spendern herzlich bedanken für ihre Einzahlungen in den Fahnenfond. In einigen Fahnenkommissionssitzungen wurden drei Entwürfe erarbeitet, die dann der Vereinsversammlung vorgelegt wurden, die sich dann spontan für einen Entwurf entschloss.
Damit der Verein die laufenden Unkosten begleichen kann, braucht er auch Einnahmen, z. B. durch Mitgliederbeiträge.

Damit diese Beiträge in die Vereinskasse fliessen, sind Brigitte und Kurt Salathé verantwortlich. Dass dies eine zeitaufwendige Arbeit ist, können sie sich leicht vorstellen. Es bleibt mir nur beiden herzlich zu danken. Eine weitere Einnahmequelle sind die Garnituren. Dies besorgt haben Rolf Steinmann und Karl Salathé. Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahren habe, hatten die beiden Garniturenverwalter noch eine Angestellte, die ihnen einen grossen Teil der Arbeit abgenommen hat. Ich möchte mich bei Ihnen Frau Steinmann recht herzlich bedanken. Aus beruflichen Gründen hat Rolf Steinmann auf die GV demissioniert. Ich danke Dir Rolf für die geleistete Arbeit, ebenfalls danken möchte ich Karl Salathé und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Garnituren-Verwalter. Nach sechsjähriger Tätigkeit als Klausenwirt hat René Müller demissioniert. Es sind berufliche Gründe, die ihn dazu bewogen haben, das Amt auf Ende dieses Jahres niederzulegen. Ich möchte ihm und Esthi für die geleistete Arbeit herzlich danken.
Am Ende meines Berichtes noch einige Zahlen über Sitzungen und Mutationen.

Die Vereinsgeschäfte wurden wie folgt erledigt:
1 Generalversammlung
11 Vorstandssitzungen
10 Vereinssitzungen
4 OK-Sitzungen

Die Mitgliederbewegung sieht wie folgt aus:

Bestand	1977	1978
Ehrenmitglieder	17	17
Freimitglieder	76	78
Aktive	35	39
Jungfahrer	19	18
Passivmitglieder	406	411
Vorstand	12	12
Neueintritte Passiv	47	23
Austritte und gestrichen	9	13
Verstorbene Freimitglieder	2	5
Verstorbene Passivmitglieder		5
Mitgliederbestand GV	544	547

Leider sind uns dieses Jahr zehn Mitglieder durch den Tod entrissen worden, es sind dies fünf Frei- und fünf Passivmitglieder, wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. Am Ende meines Berichtes möchte ich es nicht versäumen, allen meinen Vorstandskollegen den besten Dank für ihre Unterstützung das ganze Jahr hindurch auszusprechen. Ich hoffe auf eine gutverlaufende GV und wünsche allen gute Gesundheit, schöne Festtage und ein glückliches neues Jahr.

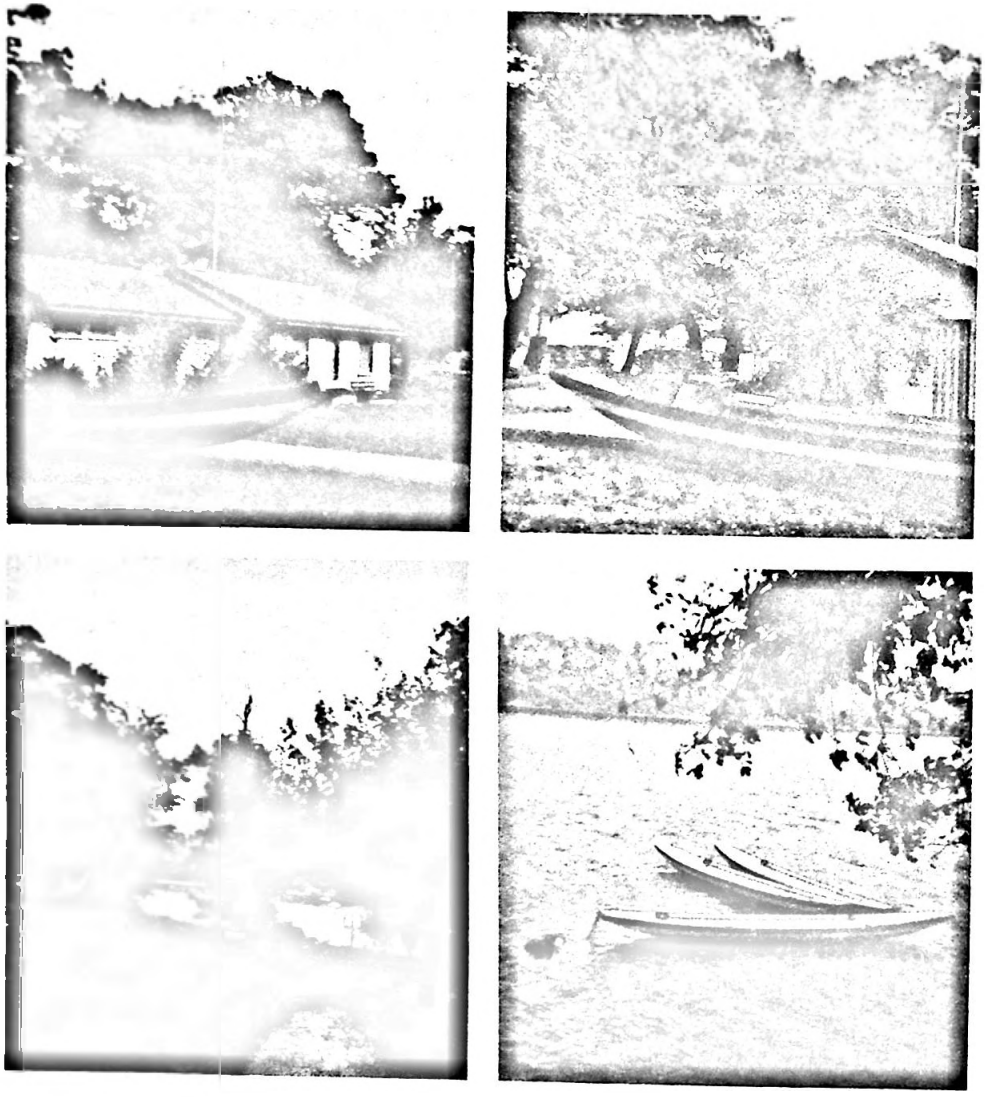
Euer Präsident: René Schöpfer

Siegermannschaft beim Langschiffrennen Fischer-Club 1978

Schlusswort des Verfassers

Vorliegender Rückblick auf fünfzig Jahre Vereinsgeschehen erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Ich habe lediglich versucht, das festzuhalten, was irgend wie interessieren dürfte. Dazu sei vermerkt, dass dem einen das und dem andern jenes als berichtenswert erscheint. Aus diesen Gründen möchte ich den geneigten Leser bitten, Nachsicht zu üben und nicht allzu streng mit dem Verfasser ins Gericht zu gehen. Allen jenen Freunden und Bekannten, die mir geholfen haben, sei es mit Bildern oder Erinnerungen, möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken. Die Schrift 50 Jahre Wasserfahrverein Muttenz empfehle ich dem Wohlwollen der Leserschaft, sie soll eine Erinnerung sein an zum Teil längst Vergessenes.

Münchenstein, im Juli 1979 Der Verfasser: W. Schneider EP



Ruhe um das Depot
mit Langschiff und Weidlingen

Da Präsident und Fahrchef das Ansehen des Vereins in der Öffentlichkeit prägen, so sollen ihre Namen bei der jeweiligen Epoche festgehalten sein.

Präsident:	Jahr:	Fahrchef:
Stohler Adolf	1929	Schöpfer Walter
Stohler Adolf	1930	Schöpfer Werner
Stohler Adolf	1931	Schöpfer Werner
Stohler Adolf	1932	Schöpfer Werner
Stohler Adolf	1933	Schöpfer Werner
Stohler Adolf	1934	Schöpfer Werner
Stohler Adolf	1935	Schöpfer Werner
Stohler Adolf	1936	Schöpfer Walter
Stohler Adolf	1937	Schöpfer Werner
Schöpfer Werner	1938	Fawer Kurt
Schöpfer Werner	1939	Schöpfer Walter
Die Kriegsjahre		
Schöpfer Werner	1940	Schöpfer Walter
Schöpfer Werner	1941	Schöpfer Walter
Hauser Hans	1942	Lüdin Hans
Miesch Albert	1943	Lüdin Hans
Miesch Albert	1944	Schöpfer Werner
Miesch Albert	1945	Schöpfer Werner
Die Nachkriegsjahre		
Schneider Werner	1946	Schöpfer Werner
Schneider Werner	1947	Gschwind Fritz
Schneider Werner	1948	Gschwind Fritz
Schneider Werner	1949	Gschwind Fritz
Schneider Werner	1950	Weisskopf Emil
Ankerplatz- und Depot-Probleme		
Stich Fritz	1951	Müller Max
Schneider Werner	1952	Müller Max
Eichmann Josef	1953	Müller Max
Stohler Adolf	1954	Müller Max
Stohler Adolf	1955	Müller Max
Stohler Adolf	1956	Gschwind Adolf
Weymuth Willy	1957	Schwörer Hans
Weymuth Willy	1958	Schwörer Hans
Weymuth Willy	1959	Schwörer Hans
Weymuth Willy	1960	Schwörer Hans
Miesch Albert	1961	Müller Max
Eichmann Josef	1962	Müller Max

Mit dem Einzug ins neue Depot begann der Weg zum Grossverein. Mitglieder und Freunde fühlten sich hingezogen zum neuen Heim am Rheine. Langsam begannen sich die Reihen der einzelnen Mitgliederkategorien zu füllen, davon mehr an anderer Stelle.

Präsidenten und Fahrchefs im neuen Heim ab 1963

Präsident:	Jahr:	Fahrchef:
Eichmann Josef	1963	Müller Max
Eichmann Josef	1964	Bernhard Walter
Schneider Werner	1965	Bernhard Walter
Schneider Werner	1966	Bernhard Walter
Schneider Werner	1967	Bernhard Walter
Seiler Marcel	1968	Bernhard Walter
Seiler Marcel	1969	Bernhard Walter
Bürgin Max	1970	Bernhard Walter
Bürgin Max	1971	Bernhard Walter
Bürgin Max	1972	Bernhard Walter
Schöpfer René	1973	Bernhard Walter
Schöpfer René	1974	Bernhard Walter
Schöpfer René	1975	Bernhard Walter
Schöpfer René	1976	Bernhard Walter
Schöpfer René	1977	Bernhard Walter
Schöpfer René	1978	Bernhard Walter

Der Vereinsvorstand im 50. Vereinsjahr:

Ehrenpräsident	Werner Schneider
Präsident	René Schöpfer
Vice-Präsident	Ruedi Bürgin
Sekretär	René Sommerhalder
Kassier	Robert Sommerhalder
1. Fahrchef	Walter Bernhard
2. Fahrchef	Werner Eichenberger
Jugendriegeleiter	Walter Schöpfer
1. Materialverwalter	Harry Senften
2. Materialverwalter	Willy Weymuth
Protokoll	René Müller
Passivbeisitzer	Hans Häuptli

Ehrenmitglieder des Wasserfahrvereins Muttenz

Name:		Ernennung:
Schöpfer Werner		1937
Stohler Adolf †		1937
	Ehrenpräsident ab	1954
Miesch Albert †		1945
Pfister Hans		1945
Schneider Werner		1948
	Ehrenpräsident ab	1967
Pfeiffer Fritz		1955
Pfeiffer Werner		1958
Gschwind Adolf		1961
Schwörer Hans		1961
Eichmann Josef		1964
Hofer Ernst		1965
Müller Max		1965
Weymuth Willy		1965
Schneider Willy		1966
Weymuth Georg †		1967
Vögtlin Willy		1970
Durtschi Fritz		1974
Bernhard Walter		1975
Bürgin Max		1975
Schneider Walter		1975

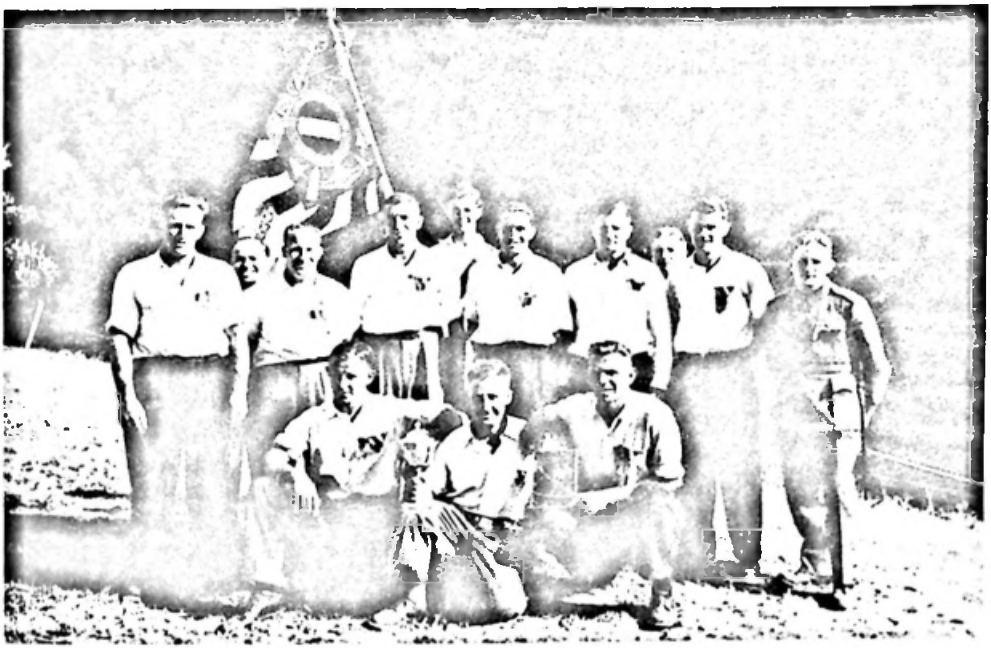
Ehrenmitglieder des Verbandes schweizerischer Wasserfahrvereine aus den Reihen des Wasserfahrvereins Muttenz

Schneider Werner	Ehrenpräsident des Verbandes
Schöpfer Werner	Ehrenmitglied des Verbandes
Eichmann Josef	Ehrenmitglied des Verbandes

Wettfahren, an denen der WFV Muttenz teilgenommen hat

Bei Einzelwettfahren wurde nicht immer eine Vereins-Rangliste erstellt.

Jahr:	Art des Fahrens:	Rang:
1929	Einzelwettfahren Horburg Basel	0. Rang
1930	Sektionswettfahren St. Alban Basel	Lorbeerkranz
1932	Jub.-Wettfahren Horburg Basel	4. Rang
1933	Kant. Wettfahren Horburg Basel	3. Rang
1933	Jub.-Wettfahren Rhein Club Basel	6. Rang
1934	3. Eidg. Wettfahren FC Basel	2. Rang
1934	Sek.-Wettfahren Birsfelden	1. Rang
1935	Sek.-Wettfahren Muttenz	1. Rang
1935	Sek.-Wettfahren Birsfelden	2. Rang
1935	Kant. Wettfahren Basel	2. Rang
1936	Sek.-Wettfahren Basel	0. Rang
1936	Jub.-Wettfahren Naut. Club Basel	2. Rang
1937	Kant. Wettfahren Basel	1. Rang
1937	Sek.-Wettfahren Rhywälle Basel	1. Rang
1937	Becherwettfahren Birsfelden	3. Rang
1938	Sek.-Wettfahren W. Sp. Cl. Bern	2. Rang
1938	Sek.-Wettfahren Birsfelden	5. Rang
1939	4. Eidg. Wettfahren Zürich	2. Rang
1939	Sek.-Wettfahren Birsfelden	5. Rang
1940	Wegen des Weltkrieges keine Wettfahren	
1941	Sek.-Wettfahren Birsfelden	4. Rang
1941	Kant. Wettfahren FC Basel	2. Rang
1942	Sek.-Wettfahren silb. Weidling Zürich	4. Rang
1943	Sek.-Wettfahren Basel	6. Rang
1944	Sek.-Wettfahren silb. Weidling Zürich	5. Rang
1945	5. Eidg. Wettfahren Rhenania Basel	2. Rang
1946	Jub.-Wettfahren WFV Riburg	3. Rang
1946	Sek.-Wettfahren Zürich	0. Rang
1946	Sek.-Wettfahren Basel	0. Rang
1946	Sek.-Wettfahren Birsfelden	0. Rang
1947	Sek.-Wettfahren Muttenz	2. Rang
1947	Kant. Wettfahren Horburg Basel	2. Rang
1947	Sek.-Wettfahren silb. Weidling Zürich	1. Rang
1947	Einzelwettfahren FC Basel	5. Rang
1948	6. Eidg. Wettfahren Riburg	5. Rang
1948	Sek.-Wettfahren Basel	0. Rang
1948	Einzelwettfahren Basel	0. Rang



Sektions-Wettfahren Bern, 1949, 1.Rang

1949	Sek.-Wettfahren Zürich	2. Rang
1949	Sek.-Wettfahren Birsfelden	5. Rang
1949	Sek.-Wettfahren Bern	1. Rang
1950	Sek.-Wettfahren Bern	4. Rang
1950	Einzelwettfahren Basel	0. Rang
1951	7. Eidg. Wettfahren Horburg Basel	6. Rang
1951	Interk. Wettfahren Bremgarten	4. Rang
1952	Kant. Wettfahren Basel	4. Rang
1952	Einzelwettfahren Basel	0. Rang
1952	Wassersporttage NC Bern	5. Rang
1953	Sek.-Wettfahren Zürich	6. Rang
1953	Kant. Wettfahren Basel	7. Rang
1953	Interk. Wettfahren RC Basel	3. Rang
1954	8. Eidg. Weidlingswettfahren NC Bern	7. Rang
1955	Interk. Wettfahren St. Alban Basel	10. Rang
1955	Kant. Wettfahren Horburg Basel	5. Rang
1955	Sek.-Wettfahren Riburg	5. Rang
1956	Kant. Wettfahren St. Alban Basel	4. Rang
1956	Einzelwettfahren Basel	0. Rang
1956	Jub.-Wettfahren Rheinfelden	7. Rang
1957	9. Eidg. Wettfahren FC Basel	10. Rang
1957	Sek.-Wettfahren Horburg Basel	6. Rang

1958	Sek.-Wettfahren WSC Bern	8. Rang
1958	Sek.-Wettfahren RC Basel	7. Rang
1958	Sek.-Wettfahren Rheinfelden	0. Rang
1959	Sek.-Wettfahren Birsfelden	3. Rang
1959	Einzelwettfahren FC Basel	5. Rang
1959	Einzelwettfahren RC Breite	3. Rang
1960	Sek.-Wettfahren NC Zürich	3. Rang
1960	Sek.-Wettfahren AWS Birsfelden	5. Rang
1960	10. Eidg. Weidlingswettfahren Rheinfelden	5. Rang
1960	Einzelwettfahren RC Breite Basel	4. Rang
1960	Sek.-Wettfahren WSC Bern	5. Rang
1961	Einzelwettfahren FC Basel	2. Rang
1961	Kant. Wettfahren Basel	5. Rang
1961	Jub.-Wettfahren Bremgarten	6. Rang
1962	Sek.-Wettfahren Muttenz	2. Rang
1962	Kant. Wettfahren FC Basel	6. Rang
1962	Sek.-Wettfahren Satus AWS Birsfelden	6. Rang
1963	11. Eidg. Weidlingswettfahren Basel	4. Rang
1963	Sek.-Wettfahren Satus GBO Basel	8. Rang
1963	Einzelwettfahren FC Basel	5. Rang
1964	Satus Wettfahren GBO Basel	5. Rang
1964	Sek.-Wettfahren Rheinfelden	2. Rang
1964	Kant. Wettfahren Horburg Basel	4. Rang
1964	Sek.-Wettfahren Birsfelden	5. Rang
1964	Einzelwettfahren FC Basel	5. Rang
1964	Einzelwettfahren Rh Cl Breite Basel	6. Rang
1965	Sek.-Wettfahren Bern	3. Rang
1965	Sek.-Wettfahren Riburg	1. Rang
1965	Sek.-Wettfahren Muttenz	1. Rang
1965	Sek.-Wettfahren Basel	1. Rang
1965	Einzelwettfahren FC Basel	7. Rang
1965	Einzelwettfahren RC Breite Basel	1. Rang
1966	12. Eidg. Wettfahren Bremgarten	3. Rang
1966	Einzelwettfahren RC Breite Basel	4. Rang
1966	Einzelwettfahren FC Basel	3. Rang
1966	Sek.-Wettfahren AWS Birsfelden	2. Rang
1966	12. Eidg. Einzelwettfahren Bremgarten	5. Rang
1966	Interk. Wettfahren Bern	1. Rang
1967	Sek.-Wettfahren Zürich	5. Rang
1967	Verbandswettfahren VSWV Birsfelden	1. Rang
1967	Sek.-Wettfahren Riburg	2. Rang
1967	Einzelwettfahren FC Basel	4. Rang
1967	Freundschaftsfahren Horburg Basel	3. Rang
1967	Kant. Wettfahren Rhywälle Basel	4. Rang
1967	Einzelwettfahren RhC Breite Basel	1. Rang

1968	Kant. Wettfahren Rhenania Basel	4. Rang
1968	Einzelwettfahren RC Breite Basel	2. Rang
1968	Verbandswettfahren RhC Basel	1. Rang
1968	Interk. Wettfahren Bern	2. Rang
1968	Freundschaftsfahren Horburg Basel	5. Rang
1968	Einzelwettfahren FC Basel	6. Rang
1968	Interk. Wettfahren Muttenz	1. Rang
1969	Einzelwettfahren FC Basel	4. Rang
1969	Einzelwettfahren RC Breite Basel	2. Rang
1969	Sektionswettfahren Riburg	2. Rang
1969	Sektionswettfahren Rhywälle Basel	1. Rang
1969	13. Eidg. Wettfahren Sektion Zürich	2. Rang
1969	13. Eidg. Wettfahren Einzel Zürich	1. Rang
1969	Interk. Wettfahren Horburg Basel	3. Rang
1969	Interk. Wettfahren Birsfelden	3. Rang
1969	Interk. Wettfahren Bern	3. Rang
1970	Verbandswettfahren Bern	2. Rang
1970	Sek.-Wettfahren RC Breite Basel	1. Rang
1970	Kant. Wettfahren RCB Basel	4. Rang
1970	Sek.-Wettfahren AWS Birsfelden	1. Rang
1970	Einzelwettfahren FC Basel	2. Rang
1970	Sek.-Wettfahren St. Alban Basel	4. Rang
1970	Einzelwettfahren GBO Basel	2. Rang
1971	Verbandswettfahren Muttenz	1. Rang
1971	Sek.-Wettfahren Bern	2. Rang
1971	Kant. Wettfahren St. Alban Basel	1. Rang
1971	Stauseewettfahren Riburg	2. Rang
1971	Einzelwettfahren FC Basel	2. Rang
1971	Kant. Wettfahren Satus GBO Basel	2. Rang
1972	Interk. Wettfahren Bern	1. Rang
1972	14. Eidg. Wettfahren Sek. Birsfelden	1. Rang
1972	14. Eidg. Wettfahren Einzel Birsfelden	1. Rang
1972	Kant. Wettfahren Satus Birsfelden	1. Rang
1972	Interk. Wettfahren Rheinfelden	1. Rang
1972	Kant. Wettfahren FC Basel	1. Rang
1972	Einzelwettfahren FC Basel	2. Rang
1972	Einzelwettfahren RC Breite Basel	1. Rang
1973	Sek.-Wettfahren NC Zürich	3. Rang
1973	Stauseewettfahren Riburg	2. Rang
1973	Verbandswettfahren Bremgarten	1. Rang
1973	Kant. Wettfahren Horburg Basel	3. Rang
1973	Einzelwettfahren RC Breite Basel	1. Rang
1974	Freundschaftsfahren Horburg Basel	4. Rang
1974	Stausee-Cup AWS Birsfelden	2. Rang
1974	Sektionswettfahren Bern	1. Rang
1974	Interk. Wettfahren Rheinfelden	1. Rang
1974	Kant. Wettfahren Sek. Basel	1. Rang

1974	Kant. Wettfahren Einzel Basel	1. Rang
1974	Verbandswettfahren St. Alban Basel	1. Rang
1975	Sek.-Wettfahren NC Zürich	1. Rang
1975	15. Eidg. Wettfahren Sektion Riburg	2. Rang
1975	15. Eidg. Wettfahren Einzel Riburg	1. Rang
1975	Kant. Wettfahren Rhywälle Basel	1. Rang
1975	Einzelwettfahren FC Basel	1. Rang
1975	Nationales Wettfahren Muttenz	1. Rang
1975	Nationales Wettfahren Rhenania Basel	1. Rang
1975	Einzelwettfahren RC Breite Basel	1. Rang
1976	Interk. Wettfahren Horburg Basel	1. Rang
1976	Stausee-Cup AWS Birsfelden	2. Rang
1976	Kant. Wettfahren Rhenania Basel	1. Rang
1976	Verbandswettfahren 100 J. RC Rheinfelden	2. Rang
1976	Einzelwettfahren FC Basel	4. Rang
1976	Nationales Wettfahren Bern	3. Rang
1977	Sek.-Wettfahren silb. Weidling Zürich	1. Rang
1977	Verbandswettfahren Rhywälle Basel	1. Rang
1977	Stauseewettfahren Riburg	1. Rang
1977	Status Kant. Wettfahren RC Breite Basel	2. Rang
1977	Einzelwettfahren FC Basel	1. Rang
1977	Kant. Wettfahren RC Basel	1. Rang
1978	Stausee-Cup AWS Birsfelden	2. Rang
1978	Nationales Paarfahren Schlieren	1. Rang
1978	16. Eidg. Wettfahren Sek. Horburg Basel	1. Rang
1978	16. Eidg. Wettfahren Einzel Horburg Basel	2. Rang
1978	Kant. Weidlingswettfahren Rhywälle Basel	1. Rang
1978	Einzelwettfahren FC Basel	1. Rang
1978	Langschiffrennen FC Basel	1. Rang

Druck: Hochuli AG, Muttenz